

Stadt überprüft Fußgängerüberwege: ohne Beleuchtung nicht mehr zulässig Seite 2



Sparkassenbilanz 2015: Wohnungsbaukredite mit einem Plus von 18,3 Prozent erneut wichtigster Wachstumsmotor in der Region Seite 7



Beinahe jedes fünfte deutsche Kind von Armut betroffen Seite 11

21. Jahrgang, Nummer 5

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 2. Februar 2016

## Vorschläge für Ehrenamtspreis

Im Namen der Stadt möchte sich OB Wolfram Leibe bei den Menschen bedanken, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen besonderen Beitrag zum Gemeinwohl in der Stadt leisten. Gerade die Menschen, die sich im Stillen und von der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen unentgeltlich engagieren, sollen bei einem Empfang durch den OB geehrt werden. Bis 1. März können der Ehrenamtsagentur entsprechende Personen vorgeschlagen werden. Dies geht in diesem Jahr erstmals auch per Onlineformular: [www.ehrenamtsagentur-trier.de](http://www.ehrenamtsagentur-trier.de) (Rubrik: Aktuelles). Alternativ kann das Formular telefonisch angefordert werden: 0651/9120702.

## Stadtrat tagt

In seiner ersten Sitzung 2016 am heutigen Dienstag, 2. Februar, 17 Uhr, Rathaussaal, entscheidet der Stadtrat unter anderem über den Bau einer zusätzlichen Kita auf dem Gelände der Grundschule Feyen. Außerdem geht es um die Anschaffung einer integrierten Konferenz- und Abstimmungsanlage im historischen Rathaussaal.

## Wechselhafter Januar

Der Januar fiel vor allem durch seine hohen Temperaturunterschiede von bis zu knapp 23 Grad auf: Am 25. wurden milde 12,9, am 19. minus zehn Grad gemessen. Mit 3,1 Grad lag die Temperatur 2,2 Grad über dem Durchschnitt. Geregnet hat es mit 62,5 Millimetern nur leicht mehr als im Durchschnitt (59,8). Die Sonne schien mit 47 Stunden knapp sieben Stunden mehr als im vieljährigen Mittel.



**Blitzer.** Das größere der beiden Lasermessgeräte des Ordnungsamts erfasst die beiden stadteinwärts führenden Fahrspuren der Zurmaiener Straße. Hier gilt Tempo 50, in der Realität sind aber 80 km/h keine Seltenheit. Foto: PA

# Verstärkter Einsatz an tollen Tagen

Polizei präsentiert Sicherheitskonzept für Fastnacht / Doppelt so viele Beamte unterwegs wie 2015

Die Fastnachtstage stehen bevor: Damit die Narren unbeschwert und friedlich feiern können, haben Polizei, Stadt und der Landkreis Trier-Saarburg ein gemeinsames Sicherheitskonzept entwickelt. Für den Hauptmarkt gilt am Fetten Donnerstag wieder ein Glasverbot. Alkoholkontrollen für Jugendliche und besondere Feierangebote gelten auch wieder in diesem Jahr.

Gemeinsam mit OB Wolfram Leibe und der Kreisbeigeordneten Stephanie Nickels stellte Polizeipräsident Lothar Schömann das Sicherheitskonzept für Fastnacht 2016 vor. „Wir tun alles, um den Schutz der verschiedenen Veranstaltungen zu gewährleisten und ein unbeschwertes Feiern zu ermöglichen“, sagte er. Vor dem Hintergrund der Terroranschläge des vergangenen Jahres und der Ereignisse in der Silvesternacht in Köln seien neue Fragen aufgeworfen worden, auf die man reagiert habe. Dazu sei in Teilen eine neue „Sicherheitsarchitektur“ entworfen worden, die er den Pressevertretern vorstellte. Schömann betonte zugleich den präventiven Charakter der geplanten Vorgehensweise: „Es gibt keine konkreten Gefährdungserkenntnisse für die Region Trier.“

### 20 Beamte mit Bodycams

Vorgesehen ist der Einsatz uniformierter und ziviler Polizeibeamter in einem deutlich größeren Ausmaß als in den vergangenen Jahren. So sind an Weiberfastnacht und Rosenmontag jeweils 200 Polizisten im Einsatz. Gegenüber 2015 eine Verdopplung, wie Schömann berichtete. Des Weiteren werden mobile Eingreifkräfte zur So-



**Ausgelassene Stimmung.** Damit die Narren – wie hier 2014 – auch 2016 möglichst unbeschwert feiern können, haben Polizei, Stadt und Landkreis ein umfassendes Sicherheitskonzept erarbeitet. Archivfoto: Presseamt

fortintervention an verschiedenen Stellen bereitgehalten. Man wolle einer möglichen Gefahrenentwicklung durch eine starke und offene Präsenz bereits im Ansatz offensiv und konsequent entgegenwirken, erläuterte der stellvertretende Polizeipräsident Franz Dieter Ankner. Erstmals werden in diesem Jahr bei 20 Beamten die bereits in Mainz und Koblenz getesteten Bodycams – kleine Kameras, die an der Uniform befestigt sind – genutzt. Erste Einsätze hätten gezeigt, dass die Gewalt gegen Beamte spürbar zurückgegangen sei und Fehlverhalten zur Beweissicherung dokumentiert werden könne, sagte Ankner.

An neuralgischen Punkten wie Hauptmarkt, Trevisir-Passage, Bahnhofsvorplatz und Arena wird es fest installierte Videokameras geben. In den Aufnahmeeinrichtungen für Asylbegehrende verteilt die Polizei Flyer in verschiedenen Sprachen, in denen Flüchtlinge über die deutsche Kultur und Verhaltensweisen sowie die Konsequenzen bei Rechtsverstößen informiert werden. Zusätzlich sind direkte Ansprachen an Männer geplant, in denen es um angemessenes Verhalten gehen soll. Auch seien Beamte mit besonderen Sprachkenntnissen unterwegs und es würden Dolmetscher eingesetzt, um auch fremdsprachige

Gruppen ansprechen zu können, informierte Ankner. Wie bei vergangenen Ereignissen nutzt die Polizei wieder Twitter (@PolizeiTrier), um Infos zu veröffentlichen. Neu ist, dass der Polizei über Twitter und Facebook Gefahrensituationen von Zeugen mitgeteilt werden können.

„Ich gehe sehr positiv in die Fastnachtsveranstaltungen“, sagte OB Leibe. Trier sei sicher kein Kriminalitätsbrennpunkt, betonte er. Der möglichen Formation einer Bürgerwehr erteilte der OB eine klare Absage: „Wir brauchen keine Bürgerwehr, wir haben eine gut funktionierende Polizei.“

**Fortsetzung auf Seite 3**

## 35 Fahrverbote in drei Wochen

Ordnungsamt präsentiert Zwischenbilanz der kommunalen Tempokontrollen

Schwere Verstöße gegen das Tempolimit sind in Trier offenbar keine Seltenheit. Dieses Zwischenfazit lässt sich schon kurz nach dem Start der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung ziehen. 35 Fahrverbote haben die Mitarbeiter des Ordnungsamts in den ersten drei Wochen ihrer Tätigkeit in die Wege geleitet. Diese Sanktion wird bei einer Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit um mehr als 30 km/h verhängt.

Sachgebietsleiter Elmar Geimer präsentierte im Dezernatsausschuss III weitere Zahlen: Die beiden mobilen Messgeräte waren demnach vom 4. bis 23. Januar insgesamt 157 Stunden im Einsatz. Von den knapp 5000 geblitzten Autofahrern hatte die Mehrzahl (3070) bis zu zehn Stundenkilometer zu viel auf dem Tacho, wobei die Messtoleranz von drei km/h bereits eingerechnet ist. In 1590 Fällen betrug die Überschreitung 11 bis 20 km/h. 210 Fahrer wurden mit mehr als

20 Stundenkilometern über dem Limit erwischt. In diesen Fällen wird ein Bußgeld von mindestens 80 Euro fällig. „Der Bußgeldanteil von rund vier Prozent entspricht den früheren Erfahrungen der Polizei“, betonte Geimer.

Die Stadt hatte die innerörtliche Geschwindigkeitsüberwachung Anfang des Jahres von der Polizei übernommen. Die Kontrollteams waren bisher von Montag bis Samstag, meist bis 21 Uhr, manchmal aber auch bis ein Uhr nachts, im Einsatz. Für die Zukunft kündigte Geimer auch Messungen am Sonntag an.

„Wir kontrollieren bisher an denselben Stellen wie früher die Polizei, allerdings häufiger“, informierte Geimer. Schwerpunktmäßig werde im Umfeld von Schulen und Kitas kontrolliert, aber zum Beispiel auch an der Moseluferstraße, die viele unfallträchtige Stellen aufweise. Neben der Verkehrssicherheit nannte Geimer auch die Lärmbelastung der Anwohner als

ein anerkanntes Kriterium für die Einrichtung einer Messstelle. Daher seien auch nächtliche Kontrollen bei wenig Verkehr, etwa in der Saarstraße, legitim. Bei der nun anstehenden Festlegung neuer Kontrollstellen orientiere sich die Stadt an den Ergebnissen eigener Verkehrszählungen, aber auch an Hinweisen aus der Bevölkerung.

### Aktuelle Kontrollstellen

Das Ordnungsamt wird auch weiterhin einen Teil seiner Kontrollen vorab ankündigen. In den kommenden Tagen muss unter anderem in folgenden Straßen mit städtischen „Blitzern“ gerechnet werden:

- **Mittwoch, 3. Februar:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten, und Kürenz, Petrisberg.
- **Freitag, 5. Februar:** Trier-Süd, Friedrich-Wilhelm-Straße, und Mitte/Gartenfeld, Olewiger Straße.
- **Samstag, 6. Februar:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.



### In eigener Sache

Die Rathaus Zeitung, Wochenzeitung und amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadt Trier, misst dem Neutralitätsgebot vor Wahlen große Bedeutung bei. In Abstimmung mit der großen Mehrheit des Rates hat die Stadt als Herausgeberin der RaZ daher entschieden, vor der Landtagswahl am 13. März eine sechswöchige Pause bei der Veröffentlichung der Fraktionsbeiträge auf der Seite 2 einzulegen. Der Schritt soll vor der anstehenden Wahlentscheidung dazu beitragen, Wahlkampf und Kommunalverwaltung voneinander zu trennen und somit die Chancengleichheit bei Wahlen zu gewährleisten.

Auch im redaktionellen Teil soll während dieser Zeit auf Beiträge verzichtet werden, die womöglich als eine Beeinflussung des Wahlkampfes interpretiert werden könnten.

Nach der sechswöchigen Karenzzeit, die mit der heutigen Ausgabe der Rathaus Zeitung beginnt, erscheint die Seite 2 in gewohnter Weise wieder am Dienstag, 15. März. Damit wird eine allgemeine Empfehlung übernommen, wie sie auch in anderen Bundesländern und Städten praktiziert wird.

Nach der Wahl steht die Seite 2 der Rathaus Zeitung den Ratsfraktionen als wichtiges Forum, über die eigene kommunalpolitische Arbeit zu informieren, selbstverständlich wieder zur Verfügung. Über die Organisation, den Ablauf und das Ergebnis der Wahl wird die Rathaus Zeitung weiterhin berichten.

### VHS-Abteilung zu

Wegen Mitarbeiterschulungen ist die VHS-Abteilung des Bildungs- und Medienzentrums im Palais Walderdorff am heutigen Dienstag, 2. Februar, nachmittags und am Mittwoch, 3., komplett geschlossen.

## Heilige, Hure, Mutter, Geliebte

Neue Ausstellung „Die bessere Hälfte“ ab 7. Februar im Stadtmuseum

Frauen haben über Jahrhunderte vielfältige Spuren in der Kunstgeschichte hinterlassen. Auch die Sammlung des Stadtmuseums besitzt zahlreiche Frauenbilder vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Das Spektrum schwankt zwischen Heiliger und Hure, Mutter und Geliebter. Erstmals

widmet sich vom 7. Februar bis 10. April eine Sonderausstellung den Frauendarstellungen der Sammlung. Die „bessere Hälfte“ hat eine wechselvolle Entwicklung hinter sich: Schon frühe Hochkulturen setzten sich mit den Unterschieden zwischen den Geschlechtern auseinander, mit dem Mysterium der Geburt und dem Körper der Frau. Das Mittelalter stellte Frauen nur in Gestalt der Heiligen dar – so ist Maria das mit Abstand am weitesten verbreitete Frauenmotiv der Kunstgeschichte.

In den nachfolgenden Jahrhunderten dienten Frauen den zumeist männlichen Künstlern vornehmlich als Muse und Motiv – ihre erste Pflicht war es, schön zu sein. Davon zeugen unzählige Porträts von der Renaissance bis in die klassische Moderne. Die

Ausstellung zeichnet den Werdegang der Frau in der Kunst am Beispiel der eigenen Sammlung nach. Neben Kunstwerken erzählen auch Alltagsgegenstände von der Stellung der Frau im Wandel der Zeit, wie der politischen Instrumentalisierung und der Überhöhung der Mutterrolle in der NS-Zeit. Ergänzt werden die historischen Kunstwerke und Zeitzeugnisse durch Werke von Trierer Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, die auf einer eigenen Etage ausgestellt sind. Sie zeigen deren Themen, Techniken und Fragestellungen. Diese Präsentation ergänzt die – meist männlich bestimmte – historischen Frauenbilder in der Kunst.

### Veranstaltungen an der Uni

Zum Start der Ausstellung findet am Sonntag, 7. Februar, 11.30 Uhr, eine Führung mit Kuratorin Alexandra Orth statt. Das Rahmenprogramm bietet außerdem am Samstag, 13. Februar, 10 bis 17 Uhr, P-Gebäude der Universität Trier, eine kleine Mathematik-Mitmachausstellung, die bei einem Ada-Lovelace-Projekt entstanden ist. Dabei geht es vor allem darum, mehr Mädchen für naturwissenschaftlich-technische Berufe zu begeistern. Gleichzeitig findet ein Workshop zur Programmierung von Robotern für Mädchen von zehn bis zwölf Jahren statt. Interessenten werden um eine Online-Anmeldung gebeten: [www.trier.ada-lovelace.com/veranstaltungen](http://www.trier.ada-lovelace.com/veranstaltungen).



**Hingabe.** Dieses niederländische Gemälde aus dem 16. Jahrhundert zeigt eine Madonna als treusorgende Mutter mit dem Jesuskind. Foto: Stadtmuseum Simeonstift

# Zebrastreifen auf dem Prüfstand

Bestandsschutz für unbeleuchtete Fußgängerüberwege fällt weg / Stadt erstellt Prioritätenliste für Nachrüstungen

Der Zebrastreifen feierte vor kurzem seinen 50. Geburtstag und ist aus dem Stadtverkehr längst nicht mehr wegzudenken. Eine Novelle der Straßenverkehrsordnung führt nun dazu, dass das Rathaus alle Trierer Fußgängerüberwege erfassen und überprüfen muss. Ziel ist, diejenigen Zebrastreifen ausfindig zu machen, die nicht den aktuellen Sicherheitskriterien entsprechen.

Über die Jahre haben sich die Richtlinien für Fußgängerüberwege immer wieder verändert. In Trier gibt es daher wie in vielen anderen Städten in puncto Beleuchtung und Beschilderung der Zebrastreifen große Unterschiede. Der bisherige Bestandsschutz für ältere Überwege ist nun aber weggefallen. Unzureichend beleuchtete Überwege sind grundsätzlich nicht mehr zulässig. Experten des Tiefbau- und des Straßenverkehrsamts beantworten in der Rathaus Zeitung die wichtigsten Fragen zu diesem Thema.

*Welche Kriterien muss die Beleuchtung eines Fußgängerüberwegs erfüllen?*

Sie muss exakt auf die Geometrie des Überwegs ausgerichtet sein und unterscheidet sich hinsichtlich der Leuchtkraft von der umgebenden Straßenbeleuchtung. Eine zufällig neben dem Zebrastreifen stehende normale Straßenleuchte reicht hierfür nicht aus.

*Wie viele Fußgängerüberwege gibt es in Trier und wie viele davon sind nicht oder unzureichend beleuchtet?*

Es gibt circa 400 Fußgängerüberwege. Wie viele davon nicht den derzeitigen Kriterien entsprechen, wird in den kommenden sechs Monaten genau festgestellt. Es sind aber sicher deutlich über 200.



**Auf Streifen.** Fußgängerüberwege ohne eigene Beleuchtung, wie hier an der Rechtsabbiegespur von der Moseluferstraße in die Südallee, entsprechen nicht mehr den geltenden Richtlinien. Foto: Presseamt

*Wie sieht der Arbeitsplan für die nächste Zeit aus?*

Die bereits angelaufene, sehr zeitintensive Erfassung aller Fußgängerüberwege wird fortgesetzt. Anschließend prüft das Tiefbauamt, welche von ihnen den heute geltenden Richtlinien entsprechen und welche nicht. Die Überwege mit mangelhafter Beleuchtung werden dann bei einer Verkehrsschau mit Experten des Straßenverkehrsamts, der Polizei und des Landesbetriebs Mobilität noch einmal unter die Lupe genommen. Dabei gibt

es jeweils nur zwei Handlungsalternativen: Entweder der Fußgängerüberweg bleibt erhalten und muss dann nachgerüstet werden oder man entscheidet sich, den Fußgängerüberweg aufzuheben, sofern die Verkehrssicherheit es zulässt. Aus Sicherheitsgründen wird mit den Fußgängerüberwegen auf den Hauptverkehrsstraßen begonnen. Anschließend erfolgen die Erfassungen im untergeordneten Straßennetz.

*Was kostet die Nachrüstung eines Fußgängerüberwegs?*

Circa 20.000 bis 25.000 Euro. Anhand der Empfehlungen der Verkehrsschau werden eine Prioritätenliste und ein Finanzierungsplan für die Nachrüstung erstellt.

*Weshalb wurden an einigen Stellen schon vor der anstehenden Verkehrsschau Fußgängerüberwege aufgehoben?*

Dies war zum Beispiel in der Friedrich-Wilhelm-Straße der Fall, weil das Tiefbauamt hier die Fahrbahndecke erneuert hat. Da die zuvor vorhandenen Fußgängerüberwege nicht beleuchtet waren, durfte eine erneute Markierung nicht erfolgen.

*Bedeutet der Wegfall eines Fußgängerüberwegs immer einen Verlust an Sicherheit?*

Nein. Es kann sogar das Gegenteil der Fall sein: Ein schlecht oder gar nicht beleuchteter Zebrastreifen gaukelt dem Fußgänger insbesondere bei Dunkelheit eine scheinbare Sicherheit vor. Wenn er sich zu sehr darauf verlässt und die Straße überquert, ohne groß auf den Verkehr zu achten, kann es passieren, dass er von einem heranahenden Autofahrer zu spät wahrgenommen wird.

*Gibt es eine sichere Alternative zum Fußgängerüberweg?*

Ja, zum Beispiel eine Verkehrsinsel in der Mitte der Fahrbahn, die Fußgängern Schutz bietet. Sie müssen dann eine womöglich viel befahrene Straße nicht in einem Zug überqueren. Hilfreich sind auch Fahrbahnverengungen zugunsten von Warteflächen für Fußgänger, wie sie zum Beispiel in der Friedrich-Wilhelm-Straße anstelle von Zebrastreifen eingebaut wurden.

## Pause am Rosenmontag

Geänderte Öffnungszeiten rund um Karneval

Die städtischen Dienstgebäude bleiben am Rosenmontag (8. Februar) für den Besucherverkehr geschlossen. Ergänzend dazu gelten während der Karnevalstage folgende Regelungen:

- Das Bürgeramt ist am 4./5. Februar von 8 bis 13 Uhr geöffnet und am Faschingsdienstag geschlossen.
- Die Straßenverkehrs- und die Fahrerlaubnisbehörde sind Weiberfastnacht von 8 bis 12 und die Zulassungsstelle von 7 bis 13 Uhr erreichbar. Am Fastnachtdienstag ist das gesamte Straßenverkehrsamt geschlossen.
- Das Amt für Schulen und Sport ist Weiberfastnacht und Fastnachtdienstag geschlossen.
- Stadtarchiv und Bibliothek in der Weberbach sind am 9. Februar zu.

- Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff macht Pause an Weiberfastnacht und am Faschingsdienstag.
- Die Büros der VHS und der Musikschule im Palais Walderdorff sind am 4./5. Februar jeweils von 8.45 bis 12.15 Uhr erreichbar und am 9. Februar geschlossen.

Geänderte Öffnungszeiten gibt es auch für zwei Einrichtungen freier Träger: Das Seniorenbüro macht Pause vom 4. bis 9. Februar und das triki-Büro am Rosenmontag.

Das Servicecenter bleibt unter der Rufnummer 115 erreichbar. Die zentralen Einwohnernummern 0651/718-0 (im Rathaus) und 0651/715-0 (bei der Kreisverwaltung) sind an Weiberfastnacht ab 13.30 Uhr sowie am Rosenmontag nicht erreichbar.

## Weitere Beratungstermine für Unternehmen

Die im Januar angelaufenen Beratungstermine zur erweiterten Informationshilfe für Unternehmen, gewerbliche Bauherren und deren Architekten werden weiterhin donnerstags ab 14 Uhr beim Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege (blaues Verwaltungsgebäude VI am Augustinerhof) angeboten. Die koordinierte Information dient der Abklärung von Fragen vor einer Bauantragstellung. Hierzu gehören Hinweise auf die Anforderungen des Verfahrens, die erforderlichen Antragsunterlagen, Vorgaben externer Behörden und weitere praktische Tipps. Beteiligt ist neben dem Bauamt das Amt für Wirtschaftsförderung. Zur Vorbereitung auf den Termin mit den Mitarbeiterinnen des Baubürger- und des Unternehmerbüros ist jeweils eine vorherige Anmeldung mit einer Kurzdarstellung des geplanten gewerblichen Bauvorhabens erforderlich per Telefon (0651/718-1832) oder E-Mail: [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de).

derlichen Antragsunterlagen, Vorgaben externer Behörden und weitere praktische Tipps. Beteiligt ist neben dem Bauamt das Amt für Wirtschaftsförderung. Zur Vorbereitung auf den Termin mit den Mitarbeiterinnen des Baubürger- und des Unternehmerbüros ist jeweils eine vorherige Anmeldung mit einer Kurzdarstellung des geplanten gewerblichen Bauvorhabens erforderlich per Telefon (0651/718-1832) oder E-Mail: [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de).



## RaZ-Vermerk

### Keine Ausreden möglich – und nötig

Ich war zu schnell. Um acht Stundenkilometer. Und ich weiß es so genau, weil ich es schwarz auf weiß habe. Montags in Trier-Ehrang geblickt, lag schon am Freitag die amtliche Bestätigung in Form einer schriftlichen Verwarnung im Briefkasten. 15 Euro wird mich meine Gedankenlosigkeit kosten. Doppelt ärgerlich, weil ich selbst in der RaZ auf die anstehenden Kontrollen mit den entsprechenden Standorten hingewiesen hatte.

Tempo 30 ist Tempo 30 – da hilft kein Lamentieren. Dazu hatte ich im Übrigen auch gar keine Gelegenheit. Im Gegensatz zur Polizei, die bei Tempokontrollen auch Autofahrer herauswinken und anhalten kann, beschränken sich die mobilen Geschwindigkeitskontrollen der Stadt „lediglich“ auf die reine Messung und anschließende Bearbeitung und Verschickung der Verwarnungen und Bescheide. So bekommen die städtischen Mitarbeiter auch nicht die vielen mehr oder weniger kreativen Ausreden zu hören, mit denen sich Autofahrer für die Überschreitung der Geschwindigkeitsobergrenze bei der Polizei rechtfertigen wollen. Die Aussagen reichen vom relativ einfalllosen „...ich hab kurz nicht auf den Tacho geschaut...“ über „...ich musste plötzlich niesen, dabei trat ich auf das Gaspedal...“ bis hin zu „...ich musste mit meinem sterbenden Hamster zum Tierarzt...“

Eine schlechte Ausrede ist übrigens auch „...bin heute etwas schneller unterwegs, weil die Kinder pünktlich zur Schule müssen...“. Wer einen dringenden Termin vorgibt, riskiert die Sache noch schlimmer zu machen. Denn er gibt zu, vorsätzlich gehandelt zu haben – und das kostet doppelt. Ich selbst werde in Zukunft versuchen, keine Ausreden zu brauchen und ordnungsgemäß zu fahren, versprochen. *frü*

# Soziales Wohnen am Hofgut

Stadt informierte über Pläne, Sozialwohnungen in Mariahof zu bauen, die zunächst Flüchtlinge beziehen sollen

Am Ortseingang von Mariahof könnten auf dem Grundstück zwischen Hofgut und bestehender Wohnbebauung Mehrfamilienhäuser im sozialen Wohnungsbau entstehen, in denen zunächst vor allem Flüchtlinge untergebracht werden. Dieses Vorhaben stellte die Stadt rund 200 Besuchern bei einer Bürgerveranstaltung im Pfarrheim St. Michael vor.

Der Platz östlich des Hofguts Mariahof, der momentan als Wanderparkplatz genutzt wird, ist 3000 Quadratmeter groß. Bei einer lockeren Bebauung mit viel Grün und Parkplätzen könnte die Stadt hier drei zwei- bis dreigeschossige Wohngebäude mit insgesamt 33 bis maximal 40 Wohnungen bauen. Diese würden zunächst vor allem an Asylbewerber und Flüchtlinge vergeben. Dies teilten Bürgermeisterin Angelika Birk und Baudezernent Andreas Ludwig auf einer Bürgerinformationsveranstaltung im Stadtteil mit.

„Wir informieren Sie heute über einige Details sogar noch vor dem Stadtvorstand“, erklärte Sozialdezernentin Birk. Die vorgestellten Pläne seien Teil einer Grundsatzvorlage zur Schaffung von Wohnraum für soziale Zwecke, die jetzt in die verschiedenen städtischen Gremien eingebracht werde. Am 2. Februar entscheide der Stadtrat über das Vorhaben. Bereits im Anschluss an die Bürgerversammlung tagte der Ortsbeirat Mariahof, der der Vorlage mit neun Ja-Stimmen bei einer Enthaltung und einer Nein-Stimme zustimmte.

### Flexible Nutzung möglich

Birk erläuterte, der Stadt würden jede Woche zwischen 30 und 50 Flüchtlinge zugewiesen, für die sie ein Dach über dem Kopf organisieren müsse. Das sei eine Pflichtaufgabe der Stadt, der sie versuche, so sozialverträglich wie möglich nachzukommen. Baudezernent Ludwig ergänzte, die Stadt nutze verschiedene Unterbringungsmöglichkeiten: angemietete Wohnungen, größere Unterkünfte wie die Jägerkaserne und Neubauten. Auf kei-



**Vogelperspektive.** In dem markierten Bereich zwischen Hofgut und Wohnbebauung am Ortseingang Mariahof könnten Mehrfamilienhäuser entstehen, in denen zunächst vor allem Asylbewerber untergebracht werden. Foto: Stadtplanungsamt

nen Fall wolle man Turnhallen oder die Messehalle schließen und als Unterkunft nutzen, denn dies sei sowohl für die Flüchtlinge als auch die Trierer die schlechteste Lösung.

Für die Errichtung der Neubauten möchte die Stadt einen Förderantrag beim Land Rheinland-Pfalz stellen, das ein entsprechendes Pilotprojekt anbietet. Vorgesehen sind Wohnungen mit flexiblen Grundrissen, die später leicht wieder modifiziert werden können, um sie anderen sozialen Zwecken zuzuführen. Auch wenn zunächst die Unterbringung von Flüchtlingen Priorität hat, könnten so in späteren Jahren durch relativ leichte Umbauten andere Bevölkerungsgruppen in den Genuss von Wohnungen kommen, die an ihre Bedürfnisse angepasst sind.

Um zu zeigen, wie sich die neuen Gebäude in das Ortsbild einfügen könnten, projizierte Stadtplaner Stefan Leist verschiedene Bebauungs-

vorschläge an die Wand, die das Architekturbüro werk.um in einer Machbarkeitsstudie erarbeitet hat. „Wir sehen den Platz als eine Baulücke an“, erläuterte Ludwig die rechtliche Lage. Das Baugesetzbuch erlaube es im Falle eines solchen „unbeplanten Innenbereichs“, zwischen zwei Baugebieten Häuser zu errichten, die an die umgebende Bebauung angepasst sind. Parkplätze für Wanderer sollten weiterhin in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Stimmen, dass die Flüchtlinge besser in anderen Stadtteilen wohnen sollten, begegnete Birk mit dem Hinweis, dass man im gesamten Stadtgebiet Flüchtlinge unterbringe. In Ehrang lebten beispielsweise schon jetzt mehr Asylbegehrende in Wohnungen, als in den geplanten Neubauten in Mariahof Platz finden würden. Einige Anwesende kritisierten mit Blick auf die schwierige Sozialstruktur des Stadtteils eine weitere Ansiedlung

von sozialem Wohnungsbau. Birk erwiderte, dies habe man abgewogen und halte die Ansiedlung nicht für problematisch, auch vor dem Hintergrund, dass in Mariahof ein Generationenwechsel bevorstehe. Die Sozialdezernentin versprach, die Platzsituation der Grundschule und der Kita auch im Hinblick auf Neuansiedlungen zu berücksichtigen.

Verschiedene Mariahofer beklagten den Zustand der Sozialwohnungen im Stadtteil, die dringend renovierungsbedürftig seien. Gabi Schmitt, Abteilungsleiterin des Fachbereichs Wohnungen, erläuterte dazu, dass die Pläne für eine Renovierung inzwischen weit fortgeschritten seien, um beispielsweise neue Fenster und Rollläden einzusetzen und die Fassaden zu streichen. Ein Grundsatzbeschluss solle am 15. März in den Stadtrat eingebracht werden. Bis 2018 sollten die Arbeiten in Mariahof abgeschlossen sein. *bau*

## Von Socken bis Winterjacken

Die Kleiderkammer in der Jägerkaserne nimmt noch Bekleidung an

Sauber beschriftet sind die Regalfächer in der Kleiderkammer der Jägerkaserne in Trier-West: „Damen Oberweite Größe S Winter“ steht auf großen Zetteln oder „Babykleidung Mädchen Gr. 56“. Flüchtlinge und weitere sozial benachteiligte Triererinnen und Trierer können hier nach Kleidungsstücken suchen und sie in Umkleidekabinen auch gleich anprobieren.

„Wir benötigen noch Kleiderspenden für Männer, Frauen und Kinder,“

berichtet die Leiterin Katja Maria Kouts vom Caritasverband Trier. Insbesondere kleine Größen für Frauen und Männer sind gefragt, Kleidung in XL oder größer hingegen finde kaum Abnehmer. Von Socken bis zu Pullovern und Jacken wird alles noch gerne angenommen, ebenso Kinderwagen, Outdoorspielsachen und Taschen.

„Wichtig ist, dass die Kleidung sauber und unbeschädigt ist,“ erklärt Kouts. Durchgewetzte Hosen und ka-

putte Hemden nimmt die Kleiderkammer nicht an. Spenden können zu den normalen Öffnungszeiten montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr abgegeben werden. Die Kammer befindet sich im flachen Gebäude im hinteren Teil des Grundstücks der Jägerkaserne in der Eurener Straße. Eine Schaufensterpuppe vor dem Eingang weist den Weg. Sie trägt immer wieder andere Kleidung – denn was sie präsentiert, wird besonders gerne genommen.

Die Kunden erhalten die Kleidungsstücke gegen einen geringen Geldbetrag von durchschnittlich einem Euro, T-Shirts kosten 50 Cent, Wintermäntel zwei Euro. „Das ist in anderen Kleiderkammern auch so“, erläutert der Leiter des Amtes für Soziales und Wohnen, Hans-Werner Meyer. Damit stelle man zum einen sicher, dass die Ware wertgeschätzt werde, zum anderen sei im Regelsatz der Sozialhilfe auch ein Anteil für Bekleidung enthalten. Die Einnahmen fließen in die Finanzierung der Kleiderkammer.

**I** Kleiderkammer in der Jägerkaserne, Eurener Straße 54, Telefon: 0151/46163968, Öffnungszeiten: montags bis donnerstags, 9 bis 12 Uhr.

## Glasverbot auf dem Hauptmarkt

Fortsetzung Seite 1: Sicherheitskonzept an Fastnacht

Gemeinsam mit dem Jugendamt und in enger Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten überwacht die Polizei die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen an Fastnacht. So führen das Jugendamt mit der Jugendschutzbeauftragten Christine Schmitz und der Polizei Kontrollen in der Gastronomie, in Läden sowie an Ständen durch. Des Weiteren werden Jugendliche angesprochen, die Alkohol trinken oder dabei haben, um deren Alter festzustellen. Falls nötig, werden die Jugendlichen zur Bibliothek Palais Walderdorff gebracht, wo Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) die Betreuung übernehmen, bis sie von Erziehungsberechtigten abgeholt werden.

Weiterer Bestandteil der städtischen Jugendschutzstrategie ist eine Party, veranstaltet vom Exhaus und dem Mergener Hof. Sie findet am Weiberfastnacht von 15 bis bis 22 Uhr in der Aula der BBS statt und richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren. Laut Stadtjugendpfleger Dominik Göbel ist das Ziel, den Jugendlichen einen Rahmen zu geben, in dem sie unter Einhaltung des Jugendschutzes feiern können.

Weiterhin soll so die Innenstadt entlastet werden. Mineralwasser gibt es kostenlos, Schnaps wird nicht verkauft und der Verkauf anderer alkoholischer Getränke über Bändchen geregelt. Jeweils zehn Sicherheitskräfte und pädagogische Mitarbeiter sind vor Ort, um einen friedlichen Ablauf zu gewährleisten.

### Verletzungsrisiko eindämmen

Auch das städtische Ordnungsamt ist mit dem Kommunalen Vollzugsdienst voll im Einsatz. Angesichts des in diesem Jahr wieder bestehenden Glasverbots auf dem Hauptmarkt am Fetten Donnerstag, kontrollieren die Beamten Rucksäcke und Taschen an den Zugangswegen. Zwischen 11 und 18 Uhr ist es verboten, den Hauptmarkt mit Flaschen, Gläsern, Krügen und anderen Glasbehältern zu betreten. In der Vergangenheit wurden leere Flaschen und Gläser auf den Boden geworfen oder achtlos abgestellt. Dies hatte zur Folge, dass der Boden voller Scherben und das Verletzungsrisiko entsprechend hoch war.

**Bekanntmachung zum Glasverbot auf Seite 8**



**Gemeinsames Stöbern.** Die Leiterin der Kleiderkammer, Katja Kouts, und ihr Kunde Mohammed begutachten ein modisches Hemd. Foto: Presseamt



**Trier-Tagebuch**

**Vor 55 Jahren (1961)**

**2. Februar:** Bahnbrechende Entscheidung der Gremien: Das erweiterte Kaiserthermen-Gelände wird für die Forschung frei gegeben und das neue Theater soll an anderer Stelle (Augustinerhof) erbaut werden.

**Vor 50 Jahren (1966)**

**3. Februar:** Stadtrat befasst sich mit dem Angebot, den Wiederaufbau der kriegszerstörten Steipe am Hauptmarkt einer Versicherungsgesellschaft zu übertragen.

**Vor 45 Jahren (1971)**

**4. Februar:** Bürgerforum im großen Trevirissaal über Fragen der Trierer Universität.

**Vor 35 Jahren (1981)**

**5. Februar:** Krahlenstraße zum Sanierungsgebiet mit denkmalwerter Bebauung erklärt.  
**Im Februar:** Stadt entwickelt neues Konzept für Bereich Monaise.

**Vor 30 Jahren (1986)**

**6. Februar:** Stadtrat entscheidet sich für die Weiterführung des Treveris-Gymnasiums. Der „Nells Park“ wird in „Park Nells Ländchen“ umbenannt.

**Vor 20 Jahren (1996)**

**Februar bis Juli:** Akw Cattenom wird weiter als Bedrohung empfunden.  
**Februar bis Dezember:** Stadtbibliothek führt kostspieligen Kampf gegen Pilzbefall ihrer kostbaren Bestände.

**Vor 15 Jahren (2001)**

**Im Februar:** Zwischen Biewer und Pallien wird der Waldhang vor den roten Felsen gerodet. Baubeginn für neue B 53.  
**Im Februar:** Neigetechnik neuer Bahn-Züge erweist sich als Flop. Neuer Fahrplan statt weiterer Experimente.

**Vor 10 Jahren (2006)**

**Anfang Februar:** Workshop für Umgestaltung des Bahnhofsbereichs.  
**Anfang Februar:** Demenzzentrum im Elisabeth-Krankenhaus eröffnet.  
**Anfang Februar:** Achte Trierer Städtepartnerschaft soll mit dem japanischen Nagaoka abgeschlossen werden.

aus: Stadttrierische Chronik

**Weitere Gruppen für Chormeile gesucht**

Die neunte Trierer Chormeile geht am Samstag, 23. April, in der Innenstadt über die Bühne. Gastgeber sind die Stadt, der Kreis-Chorverband, die Gesellschaft Herzogenbusch-Trier und die City-Initiative. Für Chöre aus der Region Trier sowie aus Luxemburg und dem Saarland gibt es noch einige freie Auftrittsplätze. Interessenten können sich bis 9. Februar im Büro der City-Initiative, Kaiserstraße 27, Telefon: 0651/4602638, E-Mail: [info@city-initiative-trier.de](mailto:info@city-initiative-trier.de), melden. Außerdem werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht, die unter anderem als Standortbetreuer für die Gesangsgruppen im Einsatz sind. Ansprechpartner ist ebenfalls die City-Initiative.

# Die Botschafter der Stadt

Bei einem Empfang würdigt OB Leibe die Arbeit der Trierer Stadtführerinnen und Stadtführer

„Sie erklären unseren Besuchern nicht nur kompetent die einzigartigen Trierer Denkmäler, Sie repräsentieren zugleich auch die Menschen dieser Stadt“, würdigte Oberbürgermeister Wolfram Leibe den Einsatz und die Verdienste der Trierer Stadtführerinnen und Stadtführer, die das Stadtoberhaupt zu einem Empfang ins Rathaus eingeladen hatte.

Knapp 100 Gästebegleiter waren der Einladung zu dem Erfahrungsaustausch gefolgt und freuten sich über die anerkennenden Worte, mit denen Leibe ihre Arbeit beschrieb und bewertete. „Sie sind die Botschafter unserer Stadt und prägen das Bild Triers an entscheidender Stelle nach außen mit“, sagte Leibe. Der OB hatte für die Begegnung extra die Amtskette angelegt, „um auch damit die Bedeutung dieses Termins zu unterstreichen“. Aber es gab nicht nur anerkennende Worte, vielmehr wurde in kleinen Gesprächsrunden intensiv und offen über die Erfahrungen und Anliegen der Stadtführer gesprochen, deren Eindrücke und Wünsche auf mehreren Seiten von OB-Referent Tobias Reiland festgehalten wurden.

Vor den kleinen Arbeitsrunden hatte sich im Ratssaal zunächst aber noch Christian Millen vorgestellt, der seit Dezember vergangenen Jahres neuer Ansprechpartner für die operative Abwicklung von Städtepartnerschaftsanliegen mit Sitz bei der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) ist. Auch Millen, seit 19 Jahren im Marketingbereich für touristische Aktivitäten der

Moselmetropole tätig, betonte die wichtige Multiplikatorenrolle der Stadtführer und stellte die neue Organisationsstruktur für den Bereich der Städtepartnerschaften vor.

**Stärken und Schwächen**

Bei den konstruktiven Gesprächen übermittelten die Gästeführer dem OB persönliche Eindrücke über die Stärken und Schwächen der Stadt. Großes Lob fand die Behördennummer 115, da diese als zentrale Anlaufstelle für vielfältige Anliegen, vom kaputten Kanaldeckel bis hin zur verlorenen Geldbörse, genutzt werden könne. Als Problemfelder nannten sie vor allem die Verkehrssituation in der Fußgängerzone, die Straßenmusiker und die öffentliche Toilettensituation, die in Qualität und Quantität verbessert werden müsse.

Zwischen den Arbeitsgesprächen mit OB Leibe hatten die Stadtführer Gelegenheit, sich bei einem Vortrag von Professor Frank Hirschmann über die abwechslungsreiche Geschichte des Großen Rathaussaals zu informieren. Während Protokollchefin Ruth Mereien-Gürke im Trier-Zimmer den Gästen mit nicht alltäglichen Hintergrundinformationen das Gäste- und das Goldene Buch der Stadt Trier präsentierte, erläuterten Pressereferent Dr. Hans-Günther Lanfer und sein Vertreter Ralf Frühauf im Amt für Presse und Kommunikation das breite Aufgabenspektrum einer modernen kommunalen Pressearbeit, wobei der Auftrag und der Entstehungsprozess der Rathaus Zeitung im Mittelpunkt des Interesses stand.



**Zeitreise.** Eine besondere Stadtführung ist die mit den „Dreij Trierer Mädecher“, bei der Kaiserin Helena (Mitte), Adelheid von Besselich (r.) und Jenny Marx erzählen, wie es in der Stadt einmal ausgesehen hat. Foto: ttm

## Zahlreiche Erfolge für die Trierer Teilnehmer

Erste Runde im Wettbewerb „Jugend musiziert“

81 Teilnehmer im Alter von sechs bis 20 Jahren gingen beim „Jugend musiziert“-Regionalwettbewerb an den Start. Die städtische Karl-Berg-Musikschule richtete den Ausscheid für die Kreise Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel und Trier-Saarburg sowie die Stadt in Kooperation mit der Sparkasse Trier aus. Wettbewerbsleiterin Pia Langer begrüßte am Wochenende zahlreiche Besucher in der Musikschule. Von den 29 Nachwuchsmusikern, die die Region beim Landesausscheid in Mainz vertreten, kommen zwölf aus Trier: Louisa Sieveke und Franziska Tasarek (Blockflöte), Niels Zeller (Kontrabass), Kim Brunner (Viola), Susanne Dewald,

Kirstin Roos, Charlotte Köster, Charlotte Spöhr und Anna Sophie Herzog (Violine) sowie Moritz Krüger, Malte Zeller und Sara Spöhr (Violoncello). Es gab weitere Trierer Sieger, die aber nicht zum Landesausscheid fahren können, weil sie nicht die vorgegebene Punktzahl erreicht haben oder noch zu jung sind.

Die Erstplatzierten beim „Jugend musiziert“-Regionalwettbewerb stellen Auszüge aus ihrem Wettbewerbsprogramm bei einem Konzert am Sonntag, 28. Februar, 17 Uhr, im Rokokosaal des Fürstlichen Palais vor. Alle Ergebnisse des Regionalwettbewerbs stehen im Internet: [www.musikschule-trier.de](http://www.musikschule-trier.de).



**Nachwuchsduo.** Heloise Neuberg und Lorenz Papenberg aus Trier erreichten in der Wertung „Klavier und Blechblasinstrument“ einen ersten Platz. Sie sind aber noch zu jung, um beim Landeswettbewerb an den Start zu gehen. Foto: Karl-Berg-Musikschule

## Zuwanderung reduzieren und besser steuern

Städtetag begrüßt Einigung auf das Asylpaket II

Der Deutsche Städtetag ist erleichtert über die Einigung der Koalitionsparteien auf das sogenannte Asylpaket II. Die Kommunen sehen darin einen Beitrag, die Zuwanderung nach Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Familiennachzugs besser zu steuern und zu reduzieren. „Das ist zusammen mit früheren Entscheidungen und den Anstrengungen des Bundes in der Europäischen Union und auf internationaler Ebene wichtig, weil die Städte vielfach an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit stoßen. Es wird den Kommunen helfen, wenn es zentrale Aufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber mit geringer Aussicht auf Anerkennung gibt, wenn die Verfahren für diese Menschen verkürzt und schon in diesen Einrichtungen in den Ländern abgeschlossen werden und wenn es unmittelbare Rückführungen aus diesen Einrichtungen gibt“, betonte die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse als Präsidentin des Städtetags.

Die Städte erwarteten nun, dass nach den langen Diskussionen über das Asylpaket II die Gesetzesänderungen rasch verabschiedet und in die Praxis umgesetzt werden. Außerdem

müsse erreicht werden, dass die Bundesländer den Kommunen nur noch Flüchtlinge mit Bleibeperspektive zuweisen.

**Integration als „Mammutaufgabe“**

Der Deutsche Städtetag begrüßt außerdem, dass Bund und Länder ein Integrationskonzept für Flüchtlinge mit Bleibeperspektive erarbeiten wollen. Bund, Länder und Kommunen könnten die Mammutaufgabe der Integration nur gemeinsam bewältigen. „Wir wollen und müssen die Menschen, die eine Bleibeperspektive haben, schnell integrieren, und Integration findet vor Ort statt. Für die Kommunalverwaltungen und für die Zivilgesellschaft in den Städten ist das eine gewaltige Herausforderung, der wir uns mit großem Engagement stellen. Damit die Integration der Menschen in die Gesellschaft gelingt, appellieren die Städte an Bund und Länder, die Kommunen bei dieser Aufgabe stärker zu unterstützen“, betonte Lohse. Dazu seien maßgebliche finanzielle Beiträge von Bund und Ländern nötig, etwa für den Wohnungsbau, für die Integration in den Arbeitsmarkt, in Kindergärten und Schulen.“

## Zeichen für Integration setzen

Die Stadtverwaltung soll in Zukunft im Schriftverkehr und bei der Erstellung von Unterlagen die Begriffe Bürgerinnen und Bürger durch Einwohnerinnen und Einwohner ersetzen oder komplementieren. Diesem Antrag des Beirats für Migration und Integration stimmte der Steuerungsausschuss bei einer Nein-Stimme der AfD-Fraktion in seiner vergangenen Sitzung zu. Auf diese Weise soll die Stadt ausdrücken, dass sie die Belange aller Menschen, die in Trier leben, berücksichtigt, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit.



## Online-Infos zum Lärmaktionsplan

Der Stadtrat hat im November die zweite Stufe des Lärmaktionsplans beschlossen (die RaZ berichtete). Nun sind sämtliche Informationen und Unterlagen zu diesem Thema auf der Homepage der Stadt Trier unter [www.trier.de/Umwelt-Verkehr/Luft-Laerm](http://www.trier.de/Umwelt-Verkehr/Luft-Laerm) abrufbar. Das Maßnahmenpaket für die Straßenabschnitte mit hoher Lärmbelastung steht allerdings unter Finanzierungsvorbehalt. Von allen Trierer Straßen ist die Saar-/Matthiasstraße am stärksten von Lärm betroffen. Um die Anwohner zu entlasten, wurde im Juli 2014 eine nächtliche Geschwindigkeitsreduzierung (22 bis 6 Uhr) auf Tempo 30 angeordnet. Jetzt wurden zusätzlich Anzeigetafeln installiert: Bei Einhalten der vorgeschriebenen 30 km/h nachts erscheint in grüner Schrift das Wort ‚Danke‘. Bei Überschreiten des Tempolimits fordert ‚Langsam‘ in roter Schrift zur Drosselung der Geschwindigkeit auf. Im Rahmen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung wird auch in der Saar- und Matthiasstraße geblitzt.



## Zulassungsstelle erhält Einzelbüros

Seit Dezember 2014 läuft der Umbau der Kfz-Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße mit entsprechenden Einschränkungen für Kunden und Mitarbeiter. Nach Abschluss der Modernisierung – voraussichtlich im Oktober 2016 – werden Einzelbüros den offenen Schalterbereich ersetzen (Foto: PA), sodass der Datenschutz besser gewahrt wird. Die Kunden werden künftig an einem Informationsdesk in Empfang genommen, an dem die mitgebrachten Dokumente vorab auf Vollständigkeit geprüft werden. Außerdem ist eine getrennte Abwicklung für Privatkunden und Zulassungsdienste vorgesehen. Eine modernisierte Wartezone mit Computerterminal für die Reservierung von Wunschkenntzeichen und neue WCs runden das Projekt ab. In der gemeinsamen Zulassungsstelle der Stadt Trier und des Landkreises Trier-Saarburg mit Außenstellen in Hermeskeil und Saarburg werden Daten von 198.000 Fahrzeugen verwaltet. 2015 wurden hier 158.000 Vorgänge bearbeitet.

## Kommt die „nette Toilette?“

Plädoyer für mehr „öffentliche Örtchen“ im Zentrum

Das Thema der öffentlichen Toiletten nimmt an Fahrt auf. Jüngst hatten die Stadtführer bei einem Treffen mit OB Wolfram Leibe für eine Verbesserung der misslichen Situation plädiert (Bericht auf Seite 4). Das anderenorts schon bewährte Modell der „netten Toilette“ wurde bereits im Lenkungsausschuss des „Strategischen Entwicklungskonzepts“ für die Trierer Innenstadt (SENI) erörtert. Jetzt brachte die FWG-Fraktion hierzu einen Prüfantrag in den Steuerungsausschuss ein.

Gemeinsam mit der City-Initiative, dem Einzelhandelsverband, der Trier Tourismus und Marketing GmbH (tm) und dem Behindertenbeirat soll die Stadt die Einführung des „netten Toilette“-Konzepts in Trier prüfen. Die Ausgangslage ist unbestritten: Es gibt zu wenige öffentliche Toiletten und viele dieser „stillen Örtchen“ entsprechen nicht mehr dem heutigen

Standard. Hohe Investitionen wären nötig, um flächendeckend Abhilfe zu schaffen.

Die „nette Toilette“ wäre, wie in 60 anderen Städten, darunter Wittlich, bereits praktiziert, die Lösung. Im Rahmen eines kooperativen Konzepts stellen Gastronomiebetriebe oder Geschäfte ihre bereits vorhandenen Toiletten der Allgemeinheit zur Verfügung. Sie erhalten dafür ein Nutzungsgeld und womöglich den einen oder anderen Kunden dazu. Die Stadt unterstützt die „netten Unternehmen“ finanziell bei der Toiletten-Pflege. Gleichzeitig spart sie erhebliche Kosten für die Errichtung und den Unterhalt öffentlicher WCs.

Im Rat war man sich in der Sache einig und hofft auf eine Realisierung des menschenfreundlichen Konzepts. Die SPD monierte, dass es des zusätzlichen Antrags nicht bedürft hätte.

## Platznot am HGT jetzt endlich behoben

Räume an alter Schuman-Schule werden genutzt

Das unter Platznot leidende Hindenburg-Gymnasium (HGT) am Augustinerhof nutzt ab sofort neun neu hergerichtete Klassen- und Fachräume im benachbarten Gebäude der früheren Robert-Schuman-Realschule. Insgesamt stehen zusätzlich rund 980 Quadratmeter zur Verfügung. HGT-Schulleiter Ralph Borschel, Baudezernent Andreas Ludwig sowie Vertreter der Gebäudewirtschaft und des Schulamts im Rathaus stellten das Projekt am gestrigen Montag bei einem Ortstermin vor.

### Denkmalgeschütztes Gebäude

Das vierzünftig geführte HGT leidet schon seit längerem an großer Platznot, weil das Hauptgebäude nur für drei Klassen pro Jahrgang ausgelegt ist. Ursachen für die starke Belegung des HGT sind gestiegene Geburtenzahlen, ein attraktives ganztägiges Angebot und die herabgesetzten Klassenmesszahlen. Daher hatte sich der Stadtrat im Dezember 2014 dafür ausgesprochen, dass das HGT zusätzliche Räume im Robert-Schuman-Gebäude nutzen kann und damit einen Beschluss aus dem Schulent-

wicklungskonzept vom März 2013 wieder zurückgenommen.

Das Gebäude der früheren Robert-Schuman-Realschule an der Kaiserstraße wurde 1891 durch den damaligen Stadtbaumeister Adam Joseph Mayer errichtet und 1950 im rückwärtigen Bereich erweitert. Die Fassade steht unter Denkmalschutz und ist nach Einschätzung der städtischen Gebäudewirtschaft teilweise in einem schlechten Zustand.

Von den neun zusätzlichen Zimmern für das HGT werden sechs als Klassenräume und drei für den Fachunterricht genutzt. Die Räume wurden zwischen Juni und Dezember mit einem Kostenaufwand von rund 540.000 Euro hergerichtet. Sie erhielten unter anderem neue Leuchten und Akustikdecken. Die Treppenhäuser wurden instandgesetzt und ein zweiter Rettungsweg installiert. Außerdem wurden die Lampen in den Fluren und die Heizkörper modernisiert. Damit sind die Arbeiten noch nicht abgeschlossen: Auf der Liste stehen unter anderem noch die Sanierung der Fassade, des Dachs, der Schülertoiletten und der Außenanlagen.

## Volles Programm

Erstes Semester 2016 der VHS / Sprach- und Integrationsangebote erweitert

Wenn die VHS am 22. Februar ins erste Semester 2016 startet, gibt es für den Bereich Integration und Deutsch als Fremdsprache erstmals einen eigenen Fachbereich. Damit reagiert man auf den Ausbau der Angebote für die deutlich gestiegene Zahl der Flüchtlinge. Dabei stößt die VHS mittlerweile an Grenzen, da es immer schwerer wird, geeignete Dozenten zu gewinnen.

Dieser Engpass hat nach Aussage von VHS-Leiter Rudolf Fries vor allen finanziellen Gründen: „Viele Dozenten erhalten angesichts der großen Nachfrage von anderen Trägern feste Arbeitsverträge. Da können wir mit unseren Honorarverträgen nicht immer mithalten“, betonte er bei der Vorstellung des Programms. Fries erneuerte zusammen mit Bürgermeisterin Angelika Birk die Forderung, dass das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) seinen Anteil an der Finanzierung der Sprach- und Integrationskurse von 3,10 auf 4,40 Euro pro Teilnehmer erhöhen müsse. Von dem Bundeszuschuss würden die Dozenten, die Raummiete, das Unterrichtsmaterial und die Verwaltungskosten bezahlt. Insgesamt hat die VHS nach Einschätzung von Birk und Fries den Ausbau der Kurse im Bereich Integration und Deutsch als Fremdsprache in den letzten Monaten gut bewältigt. Im Vergleich mit vielen anderen Anbietern stelle die VHS ein umfassendes Angebot zu einem recht günstigen Preis bereit.

### Programmheft erneuert

Wegen der gestiegenen Zahl der Kurse in diesem Sektor wurden nach Aussage von Fries die Angebote in den anderen Bereichen aber nicht reduziert. Die Zahl der Teilnehmer hält sich seit Jahren auf einem stabilen Niveau von etwa 5000. Um den zahlreichen Stammkunden und neuen Interessenten die Orientierung unter den rund 500 Angeboten zu erleichtern, wurde das Programmheft komplett neu gestaltet und hat nun ein Farbleitsystem für die Fachbereiche. Dieses ist Teil einer umfassenden Erneuerung des Corporate Designs, bei dem das neue bundesweite VHS-Logo übernommen wurde. Dabei stehen sich berührende Grundkreise für Begegnung, Vielfalt und Lebendigkeit. Zudem wurde das Heft, das mit der heutigen Ausgabe

der Rathaus Zeitung verteilt wird und online ([www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)) verfügbar ist, durch den Wechsel von vier auf drei Spalten pro Seite lesefreundlicher gestaltet.

### Neue Reihe zur Geldpolitik

Zur Einstimmung auf das neue Semester wird am Montag, 15. Februar, 19.30 Uhr, im Palais Walderdorff die neue Ausstellung „Kämpfer, Kicker und Legenden“ über Juden im deutschen Fußball eröffnet. Als ein Highlight im Fachbereich Politik und Gesellschaft nannte Fries eine neue Reihe in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank. Dabei geht es unter anderem um die europäische Geldpolitik und das Falschgeld. Außerdem werden bewährte Reihen fortgesetzt, darunter zum Betreuungs- und Vorsorgerecht.

Im Fachbereich Kultur und Gestalten zeigte sich Leiterin Gisela Sauer erfreut, dass der sehr gut angenommene Talentcampus mit Flüchtlingen bis Ende 2017 mit verschiedenen Partnern weitergeführt werden kann. „Für die Osterferien bereiten wir mit dem Exhaus und dem Jugendparlament ein Programm vor“, berichtete sie. Zum Angebot dieses Fachbereichs gehören außerdem ein Autorenforum, zahlreiche Kurse im Malen, Fotografieren und in anderen kreativen Genres, das Autorenforum sowie das Stadtlernen. Den Fachbereich 3 (Gesundheit und Ernährung) beschreibt Fries als „Selbstläufer“ mit einer konstant ho-

hen Nachfrage. Neuerungen sind beispielsweise ein Yogakurs für Senioren sowie eine Einführung in die chinesische Teekunst.

Im Fachbereich Sprache wurde nicht zuletzt wegen der Kurse für die Flüchtlinge das Leitungsteam verstärkt. Neben Rita Brockhaus, die diesen Schwerpunkt seit vielen Jahren betreut, stimmte der Stadtrat der Einstellung von Dr. Manuela Zeilinger-Trier zu, die seit 1. Januar den



Programmteil Deutsch als Fremdsprache und somit den gesamten Integrationsschwerpunkt betreut. So kann die Beratung der Flüchtlinge weiter verbessert werden. Viele be-

gen in der Wartezeit vor dem Erhalt ihres BAMF-Bescheids einen VHS-Sprachkurs. Zuvor muss eine kostenlose Beratung zur Einstufung und Bewertung der sprachlichen Fertigkeiten besucht werden. Der nächste Termin findet am Donnerstag, 11. Februar, 14 bis 19 Uhr, im Palais Walderdorff statt.

### Schulung zur Inklusionsfachkraft

Die Integrationsangebote der VHS umfassen längst viel mehr als nur Sprachkurse. Neu in diesem Semester ist zum Beispiel die Schulung „Unsere Werte gemeinsam leben“, in der unter anderem rechtliche Grundlagen der deutschen Gesellschaft vermittelt werden. Deutsche, die sich verstärkt ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren wollen, haben die Auswahl unter mehreren Arabisch-Sprachkursen. Zudem gibt es spezielle Qualifizierungen für ehrenamtliche Helfer.

Im Fachbereich Arbeit und Beruf bilden die EDV-Kurse weiterhin einen großen Schwerpunkt. Ein vielfältiges Angebot hält die VHS außerdem zur Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung von Kindern mit dem „Haus der Kleinen Forscher“ sowie bei den Weiterbildungen für Erzieher bereit. Erstmals wird eine Schulung zur Fachkraft für Inklusion angeboten. Im Fachbereich Grundbildung melden sich in Trier im Unterschied zu vielen anderen Volkshochschulen bislang immer noch genügend Teilnehmer für die aufwändigen Kurse für einen Haupt- oder Realschulabschluss.





# Trockenübung für den Ernstfall

Neuer flexibler Hochwasserschutz vorgestellt

Alle paar Jahre tritt die Mosel extrem über die Ufer. Doch darauf hat man sich inzwischen eingestellt und hält für die gefährdeten Stadtteile Schutzsysteme bereit. Damit beim Aufbau jeder Handgriff sitzt, muss zwischendurch immer wieder der Ernstfall geprobt werden.

In der vergangenen Woche war es in Pfalzel soweit, als ein Team der Stadtwerke in Höhe der Klosterschenke mit dem Aufbau der mobilen Schutzwand begann. Bei dieser Übung wurden auch neue Schutzelemente vorgeführt, die im Ernstfall schnell und flexibel einsetzbar sind. Was sich hier über ein paar Tage erstreckte, wird im Notfall innerhalb von wenigen Stunden aufgebaut: Der Stadtteil Pfalzel ist dann bis zu einer Höhe von 11,50 Meter gegen Hochwasser geschützt.

Das letzte nennenswerte Hochwasser der Mosel gab es im Januar 2011. In Pfalzel war bereits der Radweg auf Höhe der Klosterschenke überschwemmt. Damit war der Scheitelpunkt erreicht und das Wasser ging zurück. Fünf Jahre später hievt nun eine vier Mann starke Truppe der Stadtwerke mit Hilfe eines Lkw-Krans 450 Kilo schwere Aluminium-Stützelemente vom Fahrzeug. Die vier Meter hohen Teile werden anschließend mit im Boden eingelassenen Halterungen fest verschraubt. „Wir haben ein kleines Stammteam, das genau weiß, was zu tun ist“, erläutert Eric Krischel vom Tiefbauamt, der mit seinem Kollegen Alexander Hammel

die Übung koordiniert. Nachdem alle Stützen aufgestellt sind, werden in deren seitliche Nut die zwölf Zentimeter starken und 3,20 Meter langen, massiven Alu-Dämmbalken eingelassen, sodass zum Schluss am Moselufer eine stabile, 40 Meter lange Schutzwand steht, die auf der rechten Seite weitere 20 Meter in den Ort hinein verläuft. Sie wird im Ernstfall ab einem gemeldeten Pegelstand von sieben Meter aufgebaut und ist am Boden mit Gummi abgedichtet.

## Absoluten Schutz gibt es nicht

Auch Baudezernent Andreas Ludwig, die Pfälzeler Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel und Mitarbeiter der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord sind anwesend, um sich zu informieren. „Das ist wie bei einem Ikea-Schrank: Je öfter man den Aufbau übt, desto besser klappt es“, sagt Ludwig. Allerdings weist er auch darauf hin, dass es den absoluten Schutz nie geben wird. Das weiß auch die Ortsvorsteherin, die sich noch gut an den 21. Dezember 1993 erinnert. Damals kam das Wasser erst bei 11,28 Meter zum Stillstand und die ersten Häuser standen komplett unter Wasser. Die mobile Schutzwand hat bei dieser Höhe immer noch Reserven nach oben. Daneben sorgen jetzt dicke Schutz Tore dafür, dass die Mosel den Ort nicht fluten kann. Auch sie wurden für die Übung geschlossen und die Funktionen überprüft.

Zum Ende der Übungswoche wurde den Mitgliedern der Berufsfeuerwehr



**Doppelt hält besser.** Die mobile Schutzwand steht. Davor werden die Aquariwa-Behälter mit Wasser gefüllt. Im Ernstfall bildet auch dieses schnell aufgebaute System einen Schutz gegen das Hochwasser. Foto: Presseamt

und der Freiwilligen Feuerwehr Pfalzel noch das neue Aquariwa-System vorgestellt. Es ist leicht und schnell zusammensteckbar. Die vier Meter langen und 1,20 Meter breiten glasfaserverstärkten Kunststoffplatten werden zu einer Tonne gerollt und mit einem einfachen Stecksystem verschlossen. Ein kräftiges Netz bildet den Boden. Die Behälter werden mit einer starken Folie ausgelegt und in Position gebracht. Dann werden sie mit einer Klammer verbunden und mit Wasser, Kies oder einem ähnlich schweren Stoff befüllt. Anschließend

bekommt die entstandene Behälterwand eine Art Schürze, die später vom Hochwasser fest angedrückt wird und diese Schutzwand dadurch abdichtet. Damit ist ein mit 1,2 Kubikmeter Volumen unverrückbarer Hochwasserschutz entstanden, der auch auf schwierigem Untergrund wegen seines flexiblen Bodens perfekt nutzbar ist. Vor einem Jahr hat die Stadt 100 Stück davon gekauft. Das System hat sich in anderen Kommunen bereits in vielen Einsätzen bewährt und wird zur Ergänzung der vorhandenen Schutzelemente eingesetzt.

Obwohl es vergangene Woche bei einem Pegel von 3,30 Meter nicht dringend erschien, ist die Stadt beim erweiterten Hochwasserschutz sehr aktiv. Sie hat örtliche Hochwasserschutzkonzepte in Auftrag gegeben und plant danach Workshops für die Anwohner. Als Großprojekt steht die Festigung des Damms am Ostufer auf dem Programm. Für den ersten Bauabschnitt am Zurlaubener Ufer wird mit Kosten von rund fünf Millionen Euro gerechnet, die zu 90 Prozent von der Landesregierung getragen werden.

# Rekord bei den Baukrediten

Bilanz 2015 der Sparkasse verzeichnet wachsendes Kundengeschäft



Vergangenes Jahr stieg die Bilanzsumme der Sparkasse Trier um rund 63 Millionen auf 4,13 Milliarden Euro. Wachstumsmotor war erneut das Kundengeschäft. Dazu trugen vor allem die Wohnungsbaufinanzierungen (plus 18,3 Prozent) bei. Als größte Herausforderung benannte Vorstandschef Günther Passek bei der Bilanzvorstellung die niedrigen Zinsen.

Nach Einschätzung der Sparkasse war 2015 insgesamt für die Kreditwirtschaft ein anspruchsvolles Jahr. Passek verwies auf die anhaltend niedrigen Zinsen, sinkende Rohöl-

preise, eine unruhige Weltlage sowie den anhaltenden Regulierungsdruck in der Branche. Anfang dieses Jahres kamen noch die Turbulenzen an den chinesischen Börsen hinzu. Die Sparkassenkunden reagieren nach Aussagen des zuständigen Vorstandsmitglieds Dr. Peter Späth ziemlich souverän auf die teilweise extremen Kursschwankungen.

Trotz dieser teilweise schwierigen Rahmenbedingungen entwickelte sich die Wirtschaft in der Region nach Einschätzung des Sparkassenvorstands sehr positiv. Passek nannte als Indikatoren unter anderem die „sehr niedrige Arbeitslosenzahl und eine steigende Kaufkraft.“ Zudem profitiere die Region von der Nähe zu Lu-

xemburg und ihrer mittelständischen Struktur. Ein Indikator für die gute Entwicklung vieler Unternehmen ist nach Einschätzung des für Firmenfinanzierungen zuständigen Vorstandsmitglieds Martin Grünen die hohe Nachfrage nach Fachkräften.

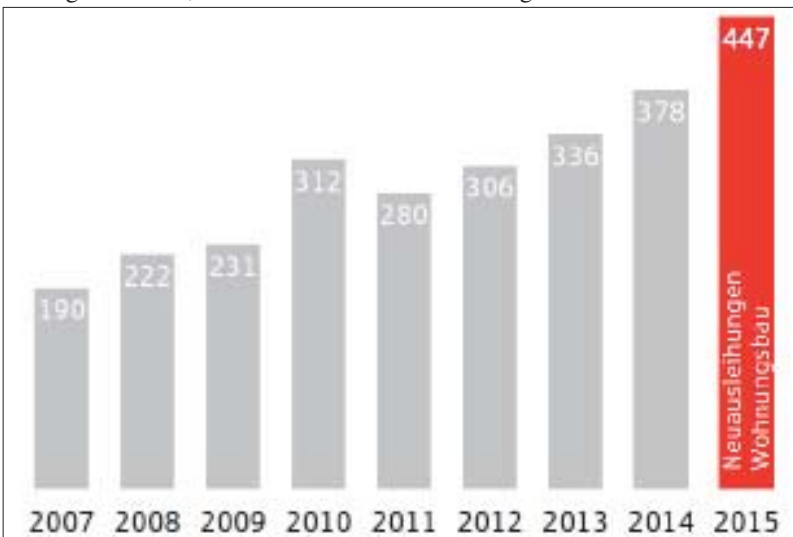
Ihr Netto-Kreditvolumen erhöhte die Sparkasse im letzten Jahr um 96,9 Millionen auf 3,55 Milliarden Euro. Ein weiteres Rekordergebnis lieferte der Wohnungsbau. Hier stiegen die neuen Finanzierungen um 69 auf 447 Millionen Euro. Die seit langem sehr niedrigen Zinsen machen Immobilien als Anlageobjekte sehr interessant und sorgen zudem dafür, dass immer mehr Menschen eine Wohnung oder ein Haus kaufen, um selbst darin zu wohnen. Besonders viele neue Immobilienkredite vergab die Sparkasse 2015 für Bauprojekte in der Trierer Innenstadt sowie in den Umlandgemeinden Konz und Schweich.

## Eigenkapital gestärkt

Die Sparkassenspitze geht davon aus, dass das niedrige Zinsniveau noch eine Weile bestehen bleibt und rechnet mittelfristig höchstens mit einem leichten Anstieg. „Vor diesem Hintergrund haben wir uns darauf eingestellt, dass die kommenden Jahre betriebswirtschaftlich schwieriger werden. Auf der Grundlage eines nachhaltigen Geschäftsmodells können wir dabei aus einer Position der Stärke agieren“, betonte Passek und verwies zur Begründung auf die Aufstockung des Eigenkapitals durch den nach Steuern verbliebenen Jahresüberschuss von rund 17,5 Millionen



**Führungstrio.** Erstmals stellte die Sparkassenspitze in der seit April 2015 amtierenden Zusammensetzung die Bilanz vor: Vorstandschef Günther Passek (Mitte, zuständig unter anderem für Personal, Marketing, Controlling, Revision), Stellvertreter Dr. Peter Späth (links/Privatkunden, Kreditmanagement, Betriebsorganisation, Vertrieb) sowie Martin Grünen (Firmen- und Gewerbetunden, Marktservice, Internationales Geschäft). Foto/Grafik: Sparkasse



**Klarer Trend.** In den letzten acht Jahren hat sich das Volumen der Wohnungsbaukredite bei der Sparkasse (in Millionen Euro) mehr als verdoppelt. 2015 wurde erstmals die 400-Millionen-Euro-Grenze klar überschritten.

Euro. Die gute Ertragskraft zeige sich auch bei dem gewinnabhängigen Steueraufwand. Davon flossen rund 5,1 Millionen Euro an die Stadt und den Landkreis Trier-Saarburg.

Dank des guten Jahresergebnisses standen rund drei Millionen Euro für Stiftungen der Sparkasse sowie der Stadt und des Landkreises zur Verfügung. Den größten Anteil an dieser Förderung hatte im vergangenen Jahr der Bereich Kunst und Kultur (34 Prozent), gefolgt von Sozialprojekten (18) sowie Jugend/Bildung (17 Prozent). Obwohl das Wachstum bei den Kundeneinlagen 2015 mit 1,4 Prozent deutlich niedriger ausfiel als bei den Wohnungsbaukrediten ist die

Sparkasse mit diesem Ergebnis angesichts der niedrigen Zinsen zufrieden. Die Depots der Privatkunden wuchsen vergangenes Jahr um 90 Millionen auf gut 2,4 Milliarden Euro. Sie kauften zudem Wertpapiere für rund 48,8 Millionen Euro.

Von den insgesamt 934 Beschäftigten der Bank hatten Ende letzten Jahres 271 eine Teilzeitstelle. Gerade in einem schwierigen Umfeld mit sehr niedrigen Zinsen und einer verstärkten Aufsicht sei der Erfolg der Sparkasse ohne engagierte und erfahrene Mitarbeiter nicht denkbar, so Passek. Um sich langfristig qualifiziertes Personal zu sichern, beschäftigt das Kreditinstitut derzeit 62 Auszubildende.



## Standesamt

Vom 21. bis 27. Januar wurden beim Standesamt 51 Geburten, davon 18 aus Trier, vier Eheschließungen und 46 Sterbefälle, davon 22 aus Trier beurkundet.

### Eheschließungen

Aysegül Arslan, Peter-Werner-Straße 13, 54343 Föhren, und Ramazan Arslan, Hornstraße 25, 54294 Trier.

### Geburten

Marlon Gabriel Schmitz, geboren am 21. Januar; Eltern: Sabrina Julia Schmitz, geborene Erang, und Peter Valerio Schmitz, Talstraße 3, 54298 Aach.  
Charlotte Mara Klopp, geboren am 21. Januar; Eltern: Katinka Klopp, geborene Voigt, und Jan Gerrit Klopp, Saarstraße 28, 54292 Trier.

## Neuer Koordinator beim OK 54



Sebastian Lindemann (Foto) ist nach dem Tod von Otto Scholer neuer Koordinator beim Bürgerfunk OK 54. Er leitet die Geschäftsstelle in der Arena und betreut die Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ), Praktikanten und Auszubildende bei dem Sender. Lindemann hatte 2007 selbst ein FSJ beim OK 54 gemacht, ist dort seit 13 Jahren als Produzent aktiv und engagiert sich im Vorstand des Trägervereins. Der gebürtige Trierer hat zuletzt fünf Jahre als Redakteur für die ARD OnAir-Promotion gearbeitet.

## Müllabfuhr kommt einen Tag später



Wegen der Karnevalstage verschiebt sich im Februar die

Abholung des Restmülls:

- von Montag, 8. auf Samstag, 6.,
- von Dienstag, 9. auf Mittwoch, 10.,
- von Mittwoch, 10. auf Donnerstag, 11.,
- von Donnerstag, 11. auf Freitag, 12.,
- und von Freitag, 12., auf Samstag, 13.

Zudem sind das Entsorgungszentrum Mertesdorf, die dortige Grünschnitt-Sammelstelle und der Wertstoffhof in Trier an Rosenmontag, 8. Februar, von 8 bis 13 Uhr und an Karnevalsdienstag von 8 bis 14 Uhr geöffnet. Nicht von den Verschiebungen betroffen sind die Abholungen von Leichtverpackungen und Altpapier. Trotzdem werden diese Abfälle oftmals zu einem falschen Termin bereitgestellt. Um Abhilfe zu schaffen, bietet der Zweckverband Abfallwirtschaft es im Internet ([www.art-trier.de/Kalender](http://www.art-trier.de/Kalender)) einen persönlichen Abfuhrkalender zum Ausdrucken an. Die Daten können auch in einen eigenen elektronischen Kalender (ics) übertragen werden. Außerdem besteht auf der Internetseite die Möglichkeit, einen kostenlosen E-Mail-Erinnerungsservice zu abonnieren. Weitere Informationen in der Abfallfibel 2016, am Abfalltelefon (0651/9491414) oder im Internet: [www.art-trier.de](http://www.art-trier.de).

## Telefonberatung für Berufsrückkehrer

Einen Telefonaktionstag für Eltern, die wieder ins Berufsleben zurückkehren wollen, bietet die Trierer Agentur für Arbeit am Mittwoch, 13. Februar, 8 bis 13 Uhr an. Unter der Rufnummer 0651/2052050 oder per E-Mail ([trier.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de](mailto:trier.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de)) steht Dagmar Klimperle, Beraterin für den beruflichen Wiedereinstieg, für ein Gespräch zur Verfügung. Dabei kann auch ein Termin für eine persönliche Beratung vereinbart werden.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Allgemeinverfügung der Stadtverwaltung Trier als örtliche Ordnungsbehörde zum Schutz vor Gefahren in Zusammenhang mit dem Mitführen von Glasgetränkebehältern am Donnerstag, 04. Februar 2016, auf dem Hauptmarkt

Aufgrund der §§ 1 und 9 des Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes (POG) in der Fassung vom 10.11.1993 (GVBl. S. 407), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.02.2011 (GVBl. S. 26), i. V. m. § 35 Satz 2 Verwaltungsverfahrensgesetz, erlässt die Stadtverwaltung Trier – Ordnungsamt – folgende

#### Allgemeinverfügung

Für Donnerstag, 04. Februar 2016, wird es in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr untersagt, den Hauptmarkt in Trier mit Glasgetränkebehältern (Flaschen, Gläser, Krüge, Karaffen etc.) zu betreten. Gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.3.1991 (BGBl. I S. 686) wird die sofortige Vollziehung dieser Allgemeinverfügung im öffentlichen Interesse angeordnet. Diese Verfügung und ihre Begründung können bei der Stadtverwaltung Trier, Ordnungsamt, Hindenburgstr. 3, Servicecenter im Erdgeschoss, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden. Diese Verfügung gilt an dem auf die Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gegeben.

#### Begründung:

Gem. § 9 Abs. 1 POG können die allgemeinen Ordnungsbehörden die notwendigen Maßnahmen treffen, um eine im Einzelfall bestehende Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren, soweit nicht die §§ 9 a bis 42 POG ihre Befugnisse besonders regeln. Hierbei ist unter Gefahr eine Sachlage zu verstehen, die bei objektiver Betrachtung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in absehbarer Zeit zu einem Schaden für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung führt. Dabei umfasst die öffentliche Sicherheit den Schutz der gesamten Rechtsordnung und hierbei insbesondere den Schutz der Individualrechtsgüter wie Leben, Gesundheit, körperliche Unversehrtheit und Eigentum.

Es ist also eine Zukunftsprognose zu stellen, wobei die Anforderungen an die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts um so geringer sein können, je höherwertiger das bedrohte Rechtsgut einzustufen ist.

Am Donnerstag, 04. Februar 2016, findet im Trierer Raum eine Brauchtumsveranstaltung des Karnevals, die sog. „Altweiberfastnacht“, statt.

Es war seit Jahren von den Sicherheitsbehörden Polizei und Ordnungsamt festzustellen, dass sich aus diesem Anlass etwa gegen 11.00 Uhr hunderte von Personen auf dem Hauptmarkt versammeln, um dort zum Teil in exzessiver Weise Alkohol zu konsumieren. Dieser wurde in Glasgetränkebehältern wie Flaschen, Gläser, Krüge, Karaffen mitgeführt, die in Kisten, Kartons, Rucksäcken, Taschen u.ä. transportiert wurden.

Nach Konsum des Alkohols wurden die Glasbehälter auf die Marktfläche geworfen, wobei sie zerbrachen oder einfach abgestellt und von anderen umgestoßen oder umgetreten wurden, wodurch sie ebenfalls zu Bruch gingen. In Einzelfällen wurden Flaschen, Gläser, Krüge und Karaffen sogar als Wurfgeschosse verwendet, was zu erheblichen Verletzungen bei den Betroffenen geführt hat. Dies führte letztendlich dazu, dass die gesamte Fläche des Hauptmarktes mit einer Schicht an Glasscherben und Glassplittern übersät war. Glasscherben und Glassplitter bargen zudem auf der Marktfläche noch über Stunden Verletzungsrisiken für Besucher und waren ursächlich für Schnittverletzungen an den Füßen und Sachschäden an Schuhen.

Verbunden mit der ohnehin vorhandenen Risikolage der angetrunkenen oder betrunkenen Personen und der räumlichen Enge im Stadtkern würde durch das Mitführen von Glasgetränkebehältern und den damit verbundenen Weiterungen eine zusätzliche Gefahrenlage geschaffen, die zu erheblichen Personen- oder Sachschäden führen und nur unter erhöhter Gefährdung der Einsatzkräfte beseitigt werden kann.

Aus ordnungsbehördlicher und polizeilicher Sicht können diese Gefahren nur durch das Verbot des Betretens des Hauptmarktes mit Glasgetränkebehältern abgewendet bzw. reduziert werden.

Das Verbot ist zeitlich für den Zeitraum befristet (11.00 – 18.00 Uhr), der sich aus den Erfahrungen der Sicherheitsbehörden der letzten Jahre als besonders gefahrträchtig herauskristallisiert hat.

Im Übrigen haben die Erfahrungen der Sicherheitsbehörden (Polizei und Ordnungsamt) in den letzten Jahren gezeigt, dass das zeitlich befristete Verbot, Glasgetränkebehältnisse auf den Hauptmarkt zu verbringen, Wirkung gezeigt hat. Auswachsen, wie die in den vorangehenden Jahren, konnte mit dem Verbot präventiv entgegengewirkt und der Eintritt der zu befürchtenden Gefahren mit Erfolg verhindert werden.

Weniger einschneidende Maßnahmen waren in Ansehung der zu erwartenden Gefahren nicht ersichtlich.

Gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO kann die sofortige Vollziehung eines Verwaltungsaktes angeordnet werden, wenn dies im öffentlichen Interesse liegt.

Ein begründetes öffentliches Interesse liegt vor, wenn dem Vollzug der Verfügung gegenüber dem Interesse Einzelner, einseitigen auf Grund eines eingeleiteten Widerspruchs von den Vollzugsfolgen verschont zu bleiben, nach Abwägung sämtlicher rechtlicher und sachlicher Gesichtspunkte Vorrang einzuräumen ist.

Hierbei sind alle betroffenen Rechtsgüter und Interessen gegeneinander abzuwägen. Zweck der Verfügung ist der Schutz der körperlichen Unversehrtheit, der Gesundheit, des Lebens und des Eigentums der Bevölkerung vor den Gefahren, welche durch die Mitnahme von Glasgetränkebehältnissen und den sich daran anknüpfenden Folgen, wie Zerbrechen oder Werfen auf dem Hauptmarkt ergeben können. Wie bereits ausgeführt, stellen diese Behältnisse im Zusammenhang mit der Nutzung als Wurfgeschoss, aber auch die beim Bersten entstehenden Glasscherben und Glassplitter eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit, die körperliche Unversehrtheit, das Leben und das Eigentum betroffener Personen dar.

Demgegenüber steht das Interesse der Hauptmarktbesucher, an diesem Tag in dem genannten Zeitrahmen Glasgetränkebehältnisse mitführen zu dürfen. Durch diese Verfügung wird aber nicht die Versorgung der Besucher mit Getränken ausnahmslos beschränkt, sondern lediglich das gefährliche (Glas-) Material verboten. Der persönliche Bedarf an Getränken kann durch die Verwendung anderer geeigneter Materialien problemlos gedeckt werden. Die Verfügung schränkt also die Freiheit der persönlichen Entfaltung nicht unnötig ein.

Eine Hemmung dieser Verfügung durch einen Rechtsbehelf würde jedoch die beschriebenen Gefahren in vollem Umfang bestehen lassen. Aus den genannten Gründen war die sofortige Vollziehung im öffentlichen Interesse anzuerkennen. Das Interesse von Besuchern der Marktfläche an dem Mitführen von Glasgetränkebehältern wiegt weniger schwer als das Interesse der Allgemeinheit an der Beseitigung der von den Glasbehältern ausgehenden Gefahren.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, einzulegen; dies kann auch geschehen beim Stadtrechtsausschuss, Hindenburgstr. 3, 54290 Trier (Postfach 34 70, 54224 Trier).

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs ist die in Satz 1 bezeichnete Frist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf der Frist bei der Stadtverwaltung Trier oder dem Stadtrechtsausschuss eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter [www.trier.de/Kontakte/Elektronische Kommunikation](http://www.trier.de/Kontakte/Elektronische%20Kommunikation) oder Impressum/Digitale Signatur oder unter Stichworte A-Z bei E wie elektronische Kommunikation aufgeführt sind.

Trier, den 22. Januar 2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

### Bekanntmachung der Stadtverwaltung Trier – Untere Jagdbehörde –

Die Wahl der Mitglieder des Kreisjagdbeirates sowie der Kreisjagdmeisterin oder des Kreisjagdmeisters und der sie oder ihn vertretenden Person für den Landkreis Trier-Saarburg und der Stadt Trier findet statt:

am Freitag, den 11. März 2016, 16:00 Uhr im großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung Trier-Saarburg Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier

Hierzu sind alle wahlberechtigten Personen eingeladen. Die Amtszeit des derzeitigen Kreisjagdbeirates und des Kreisjagdmeisters und des Stellvertreters für den Landkreis Trier-Saarburg und der Stadt Trier endet zum 31.03.2016.

Für eine neue Amtsperiode vom 01.04.2016 bis 31.03.2021 ist ein neuer Kreisjagdbeirat zu bilden und eine Kreisjagdmeisterin oder der Kreisjagdmeister und eine sie oder ihn vertretende Person zu wählen.

#### I. Wahl der Mitglieder des Kreisjagdbeirates

Als Mitglieder des Kreisjagdbeirates sind für eine fünfjährige Amtsperiode vom 01.04.2016 bis 31.03.2021 gemäß § 46 Abs. 1 Landesjagdgesetz Rheinland-Pfalz (LJG) vom 09.07.2010 i. V. m. § 52 Abs. 2 und 3 der Landesjagdverordnung (LJVO) vom 25.07.2013, in der derzeit gültigen Fassung, von den Wahlberechtigten im Landkreis Trier-Saarburg und in der Stadt Trier neu zu wählen:

1. Eine Vertreterin oder ein Vertreter der Eigentümerinnen oder Eigentümer von Eigenjagdbezirken sowie ein Stellvertreter,
2. zwei Vertreterinnen oder zwei Vertreter der Jagdscheininhaberinnen und Jagdscheininhaber sowie zwei Stellvertreter,
3. zwei Vertreterinnen oder zwei Vertreter der pachtenden Personen im Sinne des § 14 Landesjagdgesetz sowie zwei Stellvertreter.

Zu 1. Wahlberechtigt für die Wahl zu Nr. 1 sind die Eigentümerinnen, Eigentümer und nutznießenden Personen der im örtlichen Zuständigkeitsbereich des Jagdbeirates (Landkreis Trier-Saarburg und Stadt Trier) gelegenen Eigenjagdbezirke.

Für die Wahl der zu wählenden Person sowie deren Stellvertreterin oder Stellvertreter hat jede wahlberechtigte Person je angefangene 100 ha der ihr insgesamt im örtlichen Zuständigkeitsbereich des Jagdbeirates (Landkreis Trier-Saarburg und Stadt Trier) zustehenden Jagdbezirksfläche jeweils eine Stimme. Die Wahlberechtigung und Größe der Fläche sind in geeigneter Form nachzuweisen. Eine Vertretung ist nicht zulässig.

Zu 2. Wahlberechtigt für die Wahl zu Nr. 2 sind die Inhaberinnen und Inhaber gültiger Jahresjagdscheine, die im örtlichen Zuständigkeitsbereich des Jagdbeirates (Landkreis Trier-Saarburg und Stadt Trier) ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt haben.

Jede wahlberechtigte Person hat jeweils eine Stimme. Eine Vertretung ist nicht zulässig. Die Wahlberechtigung ist durch Personalausweis und gültigen Jahresjagdschein nachzuweisen.

Zu 3. Wahlberechtigt für die Wahl zu Nr. 3 sind Inhaberinnen und Inhaber gültiger Jahresjagdscheine, die im örtlichen Zuständigkeitsbereich des Jagdbeirates (Landkreis Trier-Saarburg und Stadt Trier) einen Jagdbezirk gepachtet haben.

Jede wahlberechtigte Person hat jeweils eine Stimme. Eine Vertretung ist nicht zulässig. Die Wahlberechtigung ist durch Personalausweis und gültigen Jahresjagdschein nachzuweisen. Ist die Jagdpacht nicht in den Jagdschein eingetragen, ist der gültige Jagdpachtvertrag zur Einsichtnahme vorzulegen.

#### II. Wahl Kreisjagdmeister/in und Vertreter/in

Für die Amtsperiode vom 01.04.2016 bis 31.03.2021 sind gemäß § 46 Abs. 8 LJG in Verbindung mit § 54 LJVO, in der derzeit gültigen Fassung, von den Wahlberechtigten im Landkreis Trier-Saarburg und in der Stadt Trier die Kreisjagdmeisterin oder der Kreisjagdmeister und eine sie oder ihn vertretende Person zu wählen.

Wählbar als Kreisjagdmeisterin oder Kreisjagdmeister und einer sie oder ihn vertretenden Person ist, wer

- Deutsche oder Deutscher im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes ist oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum oder eines anderen nach dem Recht der Europäischen Union gleichgestellten Drittstaates besitzt,
- einen auf seinen Namen lautenden gültigen Jahresjagdschein besitzt und einen solchen in den vorangegangenen drei Jagdjahren in Deutschland besessen hat und im Bereich der unteren Jagdbehörden (Landkreis Trier-Saarburg und Stadt Trier), für die die Wahl stattfindet, seinen Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt hat.

#### Wahlberechtigt sind

1. Inhaberinnen und Inhaber gültiger Jahresjagdscheine
  - a) die im Bereich des Landkreises Trier-Saarburg oder der kreisfreien Stadt Trier ihren Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt haben oder
  - b) dort jagdausübungsberechtigte Personen sind
2. sowie die
  - a) Jagdgenossenschaften und
  - b) Eigentümerinnen und Eigentümer der im Bereich des Landkreises Trier-Saarburg oder der kreisfreien Stadt Trier gelegenen Jagdbezirke.

Jede wahlberechtigte Person hat eine Stimme. Eine Vertretung ist nicht zulässig. Als Nachweis der Wahlberechtigung zu 1 a) sind der Personalausweis und der gültige Jahresjagdschein vorzulegen. Zusätzlich ist zu 1 b), sofern die Jagdpacht nicht in den Jagdschein eingetragen ist, der gültige Jagdpachtvertrag zur Einsichtnahme vorzulegen.

Als Nachweis der Wahlberechtigung für die Jagdgenossenschaft zu 2 a) sind der Personalausweis und der Beschluss des Jagdvorstandes über die Bestimmung durch den Jagdvorstand vorzulegen. Die Wahlberechtigung für Eigenjagdbesitzer/innen zu 2 b) ist ebenfalls in geeigneter Form nachzuweisen.

Die Kreisjagdmeisterin oder der Kreisjagdmeister wird für die Dauer der Amtsperiode der Mitglieder des Jagdbeirates gewählt.

Die Wahl ist geheim; sie kann auf Mehrheitsbeschluss der anwesenden wahlberechtigten Personen durch Zufur erfolgen.

#### III. Anordnung und Durchführung der Wahl

Die vorstehenden Wahlen werden gemäß § 53 Abs. 1 und § 54 Abs. 1 i. V. m. § 53 Abs. 1 LJVO von den Unteren Jagdbehörden (Kreisverwaltung Trier-Saarburg und der Stadtverwaltung Trier) angeordnet und durchgeführt.

Die Wahlen werden von einem Vertreter der Unteren Jagdbehörde der Kreisverwaltung Trier-Saarburg geleitet.

Wahlvorschläge sind bei der zuständigen Behörde schriftlich einzureichen. Nach Durchführung der Wahlen hat der Wahlleiter die Zustimmung der Gewählten einzuholen. Deshalb ist grundsätzlich die Anwesenheit der Gewählten erforderlich. Alternativ kann eine schriftliche Bereitschaftserklärung der Wahlbewerber vorgelegt werden.

Trier, 25.01.2016

Stadtverwaltung Trier

gez. Andreas Ludwig, Beigeordneter,

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

### Versammlung der Jagdgenossenschaft Irsch

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Irsch lädt seine Mitglieder zu einer Jagdgenossenschaftsversammlung für Freitag den 11.03.2016 um 19:30 Uhr zum Weingut Schleimer ein.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Bericht des Jagdvorstandes
3. Bericht der Jagdpächter
4. Rechnungslegung des Jagdvorstandes
5. Beschluss über den Reinertrag
6. Entlastung des Jagdvorstandes
7. Aufstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2016/2017
8. Verschiedenes

Anträge sind bis zum 04.03.2016 an den Jagdvorsteher zu stellen. Teilnahmeberechtigt sind alle Grundstücksbesitzer, die im Jagdkataster für den Stadtteil Trier-Irsch eingetragen sind.

Trier-Irsch, den 25.01.2016

Frank Scheurer, Jagdvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



#### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

**Vergabenummer:** P15\_0087  
**Bauvorhaben:** Block Gartenfeld, 2. BA Agriusstraße, Gartenfeldstraße und Helenenstraße  
**Auftraggeber:** SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1531

**Angebotseröffnung:** 29.02.2016, 11:00 Uhr

**Ausführungsfrist:** 04.04.2016 bis 24.06.2016

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller





## Stellenausschreibung



### Die Stadt Trier

sucht zum 1. Juli 2016

## eine Amtsleiterin / einen Amtsleiter für das Grünflächenamt

Das Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 15 TVöD/TVÜ-VKA. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Eine Teilzeitbeschäftigung ist nicht möglich. Der Arbeitsplatz ist nicht telearbeitsfähig.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier ([www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote)).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis **1. März 2016** erbeten an



### Rathaus Trier

Zentrales Personalamt  
Postfach 3470, 54224 Trier.  
Auskünfte erteilt Herr Hermes  
(Telefon: 0651/718-1113).



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB: Gärtnerische Jahrespflege auf Friedhöfen, Schulgeländen, Spielplätzen und öffentlichen Grünflächen

#### 12/16 Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten in 6 Losen

Massenangaben: ca. 350.000 m<sup>2</sup> Mäharbeiten, ca. 4.500 m<sup>2</sup> Gehölzflächenpflege, ca. 5.000 m<sup>2</sup> Heckenschnitte und andere Grünpflegearbeiten wie Gehölzschnitte, Freischnearbeiten, Flächen säubern

Kostenbeitrag: 20,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Mittwoch, 17.02.2016, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 30.03.2016

Ausführungsfrist: 11.04.2016 bis 15.12.2016

Ausführendes Amt: Grünflächenamt, Herr Rohlf, Tel.: 0651/718-3678

#### Öffentliche Ausschreibungen nach VOL:

##### Stadtmuseum Simeonstift

#### 10/16 Lieferung von LED-Beleuchtung

Massenangaben: Lieferung von ca. 200 LED-Strahlern

Kostenbeitrag: 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 16.02.2016, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 18.03.2016

Ausführungsfrist: Lieferung bis 14. KW

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Schneider, Tel.: 0651/718-4651

##### Theater Trier

#### 11/16 Neuanschaffung einer 24 Kanal Funkanlage

Massenangaben: 24 Kanal Funkanlage

Kostenbeitrag: 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 23.02.2016, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 21.03.2016

Ausführungsfrist: Frühjahr 2016

Ausführendes Amt: Theater Trier, Herr Stefan Kaindl, Tel.: 0651/718-4470, E-Mail: [stefan.kaindl@trier.de](mailto:stefan.kaindl@trier.de)

#### Offene Verfahren nach VOB:

##### IGS Trier, Generalsanierung Gebäude C

#### 4EU/16 Heizungstechnik

Massenangaben: 1 Gasabsorptionswärmepumpe, 1 Gasbrennwertkessel, ca. 338 m schwarzes Stahlrohr, ca. 1.974 m verz. Stahlrohr, ca. 8 Pumpen, ca. 15 Radiatoren, ca. 218 m<sup>2</sup> Fußbodenheizung, ca. 396 m<sup>2</sup> Deckenstrahlheizung

Kostenbeitrag: 54,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 22.03.2016, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 21.04.2016

Ausführungsfrist: 01.07.2016 – 30.04.2017

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Schneider, Tel.: 0651/718-4651

#### 5EU/16 Lüftung

Massenangaben: 1 Teilklimagerät, 1 Abluftgerät, ca. 4 Laborabluft-Dachventilatoren, ca. 33 dezentrale Lüftungsgeräte, ca. 13 Brandschutzklappen, ca. 560 m<sup>2</sup> verz. Stahlblechkanäle, ca. 30 m<sup>2</sup> L 90-Bekleidung, ca. 340 m Wickelfalzrohr, ca. 144 Schlitzauslässe, ca. 17 Weitwurfdüsen, ca. 58 Tellerventile

Kostenbeitrag: 54,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 22.03.2016, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 21.04.2016

Ausführungsfrist: 01.07.2016 – 30.04.2017

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Schneider, Tel.: 0651/718-4651

#### 6EU/16 Sanitärtechnik

Massenangaben: ca. 772 m Edelstahlrohr, ca. 102 R90-Rohrdurchführungen, ca. 22 WCs, ca. 54 Waschbecken, ca. 9 Urinale, ca. 11 Hygienespülungen, 1 Fettabscheider

Kostenbeitrag: 54,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 22.03.2016, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 21.04.2016

Ausführungsfrist: 01.07.2016 – 30.04.2017

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Schneider, Tel.: 0651/718-4651

#### Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder [alexander.fisch@trier.de](mailto:alexander.fisch@trier.de)

#### Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, bei der Sparkasse Trier, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

#### Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

#### Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: (bei 10/16, 11/16 und 12/16)

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Vergabekammer Rheinland-Pfalz: (bei 4EU/16, 5EU/16 und 6EU/16) Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Stiftstraße 9, 55116 Mainz

Trier, 28.01.2016

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).

### Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

## Kunstgeschichte der Porta

### Führung zur Rezeption des Trierer Wahrzeichens

Ein neuer Rundgang im Stadtmuseum Simeonstift beschäftigt sich am heutigen Dienstag, 2. Februar, 19 Uhr, mit den Spuren, die die Porta Nigra als Triers berühmtestes Wahrzeichen in der Kunst hinterlassen hat. Das einzigartige bauliche Erbe aus der Römerzeit hat Künstler aller Epochen fasziniert: Vom Mittelalter bis in die Moderne erscheint das Motiv in Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken. Diese kleine „Kunstgeschichte der Porta Nigra“ erzählt nicht nur die bewegte Geschichte des Stadttors, das zwischenzeitlich eine Kirche war, sondern beleuchtet auch die verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen über die Epochen hinweg. Der

Rundgang „Porta im Bild – Triers Wahrzeichen in der Kunst“ mit Hanna Verena Knopp im Stadtmuseum dauert ungefähr eine Stunde.

### Tour im Textilkabinett

Eine Führung durch das Textilkabinett mit Dorothee Henschel folgt unter dem Motto „Kleider machen Leute“ am Dienstag, 9. Februar, ebenfalls um 19 Uhr. Unter dem Motto „Herzklopfen. Der Liebe auf der Spur“ steht dann ein weiterer literarischer Rundgang mit Frauke Birtsch am Sonntag, 14. Februar, 11.30 Uhr, auf dem Programm. Weitere Informationen zu den Führungen im Internet: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

## Zwei Konzerte im Februar

Das Philharmonische Orchester der Stadt Trier lädt im Februar zu zwei Konzerten ein: Am Sonntag, 14., 11 Uhr, erklingen in der Reihe „Klassik um elf“ in der Promotionsaula Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart, Michael Haydn, Carlos Baguer und Jan Dismas Zelenka. Als Solist tritt unter der Gesamtleitung von Kapellmeister Wouter Padberg der Bass-Bariton Christian Sist auf. Das fünfte Sinfoniekonzert folgt am Donnerstag, 25. Februar, 20 Uhr, Großes Haus des Theaters. Auf dem Programm steht unter anderem der berühmte „Boléro“ von Maurice Ravel. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: [theaterkasse@teatrier.de](mailto:theaterkasse@teatrier.de).

### Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

**15.02.2016**

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungsteuer fällig werden. Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie, zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche bzw. abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns keine Einzugsermächtigung bzw. Sepa-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge fristgerecht zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist. Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie uns auch gerne mit nachstehendem Formular ein Sepa-Lastschriftmandat erteilen.

Ihre Stadtkasse Trier

### Sepa-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE22ZZZ00000004811

**Vertragsgegenstand: 5 (bitte unbedingt angeben!)**

Name, Vorname, Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort

Bitte ankreuzen  Wiederkehrende Zahlung  Einmalige Zahlung

Mandatsreferenz: wird von der Stadtverwaltung vergeben

Ich/Wir ermächtigen die Stadt Trier, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stadtverwaltung Trier auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_ Bank \_\_\_\_\_

Kontoinhaber/Adresse \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden Sie das Sepa-Lastschriftmandat **ausgefüllt und unterschrieben** in Papierform zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Eine Übersendung per Telefax oder E-Mail ist nicht möglich. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch telefonisch gerne unter der Rufnummer 0651/718-4923 oder per E-Mail zur Verfügung: [stadt-kasse.steuern@trier.de](mailto:stadt-kasse.steuern@trier.de).

## Rathaus Öffnungszeiten

Für Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung die Öffnungszeiten. In diese Woche sind an Rosenmontag alle städtischen Dienststellen geschlossen. Darüber hinaus gelten folgende Zeiten:

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Donnerstag/Freitag, 8 bis 13, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Fastnachtsdienstag geschlossen.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde**: Dienstag/Mittwoch, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag, 9 bis 12, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

**Fahrerlaubnisbehörde**: Dienstag/Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 7 bis 13 Uhr. Fastnachtsdienstag ist das gesamte Straßenverkehrsamt geschlossen.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. (Anträge für Wohnberechtigungsscheine: Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr).

**Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude): Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)).

**Standesamt** (Palais Walderdorff): Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

**Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Dienstag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag/Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. VHS-Büro am 2. Februar nachmittags und am 3. komplett zu. Fastnachtsdienstag sind die Büros von VHS und Musikschule geschlossen.

**Bibliothek Palais Walderdorff**: Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Samstag, 10 bis 13 Uhr, Fastnachtsdienstag zu.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Dienstag/Mittwoch, 8 bis 12 Uhr. **Sportabteilung**: Dienstag/Mittwoch, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung. Beide Büros Fastnachtsdienstag geschlossen.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Migrationsbeirat** (Rathaushauptgebäude): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr. Stand: Februar 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)



## Kochkurs „Wild auf Wild“

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

### Kreatives Gestalten:

- Stricken für Anfänger, ab 23. Februar, dienstags, 19 Uhr, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff, Multimedia-Abteilung.
- Kreatives Nähen für Anfänger, ab 24. Februar, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 207.
- Kreatives Nähen, ab 24. Februar, mittwochs, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

### Vorträge/Gesellschaft:

- „Aspekte griechischer Geschichte“, ab 23. Februar, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.
- Workshop „Mathematik in Raum und Form entdecken“, für Fachkräfte aus Kitas und Grundschulen, Dienstag, 23. Februar, 9 Uhr, Gebäude EGP GmbH, Albert-Camus-Allee 1.
- Reihe „Forum Rechtliche Betreuung“: „Pflichten des Betreuers“, Mittwoch, 24. Februar, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Lesecafé.

### Ernährung/Gesundheit:

- ATS-American Tribal Style-Basics, ab 23. Februar, dienstags, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- Zhineng Q-Gong, ab 23. Februar, dienstags, 19.45 Uhr, Raum V 4.
- Power Yoga, ab 23. Februar, dienstags, 20.15 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
- Yoga für Senioren, ab 24. Februar, mittwochs, 17 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Reihe „Ich beweg mich“: Yoga für den Einstieg, ab 24. Februar, mittwochs, 18.10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- „Wild auf Wild“: Kochkurs, Mittwoch, 24. Februar, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- Bodyshaping-Fatburner, ab 24. Februar, mittwochs, 18.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
- Reihe „Ich beweg mich“: Pilates, ab 24. Februar, mittwochs, 18.30 Uhr, Schammatdorfzentrum in Trier-Süd, Gymnastikraum.

# Die Narren erobern die Straßen

Zahlreiche Sperrungen durch die Fastnachtsumzüge zwischen 6. und 9. Februar

An den tollen Tagen sind die Narren wieder in vielen Stadtteilen unterwegs. Die zu den Zugstrecken gehörenden Straßen sind gesperrt. Sonst erlaubtes oder geduldetes Parken auf Bürgersteigen ist verboten. Bereits vor dem Start der einzelnen Umzüge stellen sich die Gruppen auf. Autofahrer sollten diese Bereiche weiträumig umfahren und die Umleitungen beachten.

● **Euren:** Samstag, 6. Februar, 18.30 bis 20.30 Uhr; Aufstellung: Otto-/Ludwig-Steinbach-Straße; Zugstrecke: Euren-, St. Helena-, Eligius-, Burgmühlen-, Numerian-, Euren- und Ludwig-Steinbach-Straße; Auflösung: Ottostraße.

● **Pfalzel:** Sonntag, 7. Februar, 14.11 bis 16.30 Uhr; Aufstellung: Rothildisstraße; Zugstrecke: Freiherr-vom-Stein-, Ring-, Steinbrück- und Adulastraße, Spielplatz, Mechtel-, Residenz- und Steinbrückstraße; Auflösung: Kreuzung beim Pfälzeler Stern.

● **Zewen:** 7. Februar, 14.11 bis 16 Uhr; Aufstellung: Turmstraße; Zugstrecke: Lindscheid-, Meier- und Kettenstraße, In der Acht; Auflösung: Fröbelstraße.

● **Irsch:** 7. Februar; 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Nicetiusstraße/Fandelborn; Zugstrecke: Wenzelbach-, Hockweiler-, Irscher- und Georgstraße, Neuwiese, Nicetiusstraße. Auflösung: Lärchenweg.

● **Ehrang:** Montag, 8. Februar, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Alemannenstraße. Zugstrecke: Quinter-, Nieder- und Kyllstraße; Auflösung: Kyllstraße (Abfahrt über die B 422 neu). Fahrzeuge aus Biewer werden über Hafen- und Eltzstraße in Richtung B 53 umgeleitet. Von Quint aus geht es in der Quinter Straße über die Anbindung zur B 53. Es kann zu längeren Wartezeiten zwischen 14 und 17 Uhr kommen.

● **Innenstadt:** Rosenmontagszug am 8. Februar, 12.11 bis etwa 17 Uhr. Aufstellung: Medardstraße (Anfahrt



**Tolle Tage.** So wie beim Rosenmontagszug in der Innenstadt 2014 sind auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gruppen unterwegs, um ihre ausgefallenen Kostüme zu präsentieren und ausgelassen die fünfte Jahreszeit zu feiern. Für die Autos sind die Straßen dann tabu. Archivfoto: Presseamt

über B 268); Zugstrecke: Matthias-, Saar-, Neu- und Brotstraße, Hauptmarkt, Simeonstraße, Porta Nigra-Platz, Paulin- und Herzogenbuscher Straße. Auflösung: vor der Arena. Alle zur Umzugstrecke führenden oder sie kreuzenden Straßen sind ab etwa 11.30 Uhr gesperrt. Die Zugteilnehmer können den Aufstellungsraum nur über die B 268 erreichen.

**Umleitungen:** Die Medardstraße ist ab Einmündung Aulstraße ab 9 Uhr gesperrt. Anliegerverkehr ist nur eingeschränkt bis zur Straße Im Schammat möglich. Die Kreuzung Aul-/Medardstraße bleibt bis 11.30 Uhr als Zufahrt zur Weismark offen. In der Medardstraße gilt von 8 bis etwa 15 Uhr ein beidseitiges Halteverbot. Der Verkehr auf der Südallee Richtung Saarstraße/Kaiserthermen fließt über

Hindenburg-/Kaiserstraße. Auf der Weimarer Allee Richtung Kaiserstraße gilt eine Umleitung über Spitzmühle und Weberbach. Aus Richtung Olewig und Spitzmühle fließt der Verkehr über die Ostallee. Auf der Friedrich-Ebert-Allee und der Bruchhausenstraße führt die Strecke über Nordallee und Simeonstiftplatz. Richtung Theodor-Heuss-Allee gilt eine Umleitung über Balduinstraße und In der Reichsabtei. Die Herzogenbuscher Straße ist ab Verteilerkreis Nord gesperrt. Der Verkehr wird über die Parkstraße umgeleitet. Die Autofahrer sollten die Innenstadt zwischen 12 und 18 Uhr meiden oder weiträumig umfahren.

● **Ruwer:** Dienstag, 9. Februar, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Hermeskeiler Straße oberhalb Schälenberg;

Zugstrecke: Hermeskeiler-, Rhein-, und Ruwerer Straße; Auflösung: Ruwerer Straße (Festplatz Hüsterwiese). Die Ortsdurchfahrt ist gesperrt. Verkehrsteilnehmer aus der Stadtmitte oder Kenn können den Stadtteil über die Ruwerer- und Rheinstraße nicht erreichen.

● **Biewer:** Schärensprung am 9. Februar, 14 bis 16 Uhr; Aufstellung: Biewerer Straße (ab Haus Nr. 217) Strecke: Tal- und Johannes-Kerschstraße; Auflösung: Schulhof. Der Verkehr aus Pallien und Ehrang wird über die B 53 umgeleitet. Zwischen 13 und 17 Uhr muss mit längeren Wartezeiten gerechnet werden. Parkmöglichkeiten für Besucher, die aus Ehrang und über die Autobahn kommen, gibt es am Schulzentrum Mäusheckerweg.

## Zweite Runde ab Mai

Erstes Zukunftsdiplom für Erwachsene abgeschlossen

Die Lokale Agenda 21 hat die ersten sechs erwachsenen Zukunfts-Diplomanden gekürt. Gab es dieses Projekt bis letztes Jahr nur für Kinder und Jugendliche, können nun auch Erwachsene Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit besuchen und ein Zukunfts-Diplom erhalten.

An dem Programm unter dem Motto „Stauen. Verstehen. Handeln“ hatten in den letzten drei Monaten rund 100 Personen teilgenommen. Sechs von ihnen besuchten mindestens drei Veranstaltungen, etwa zu den Themen Plastikvermeidung oder nachhaltige Quartiersentwicklung. Ihr Lohn war

– neben dem Diplom – der kostenfreie Eintritt zur feierlichen Abschlussveranstaltung der Reihe mit rund 50 Gästen. In ihrer Begrüßung betonte Julia Schneider, Vize-Vorsitzende des LA 21-Vereins, die vergangenen Monate seien für die Organisatoren spannend und anstrengend gewesen: „Wir merken, dass unsere Veranstaltungsreihe noch bekannter werden muss und hätten uns gerne noch mehr Teilnehmende gewünscht. Aber 100 Menschen kennen unser Angebot jetzt schon und beim nächsten Durchgang ab Ende Mai werden es bestimmt noch mehr“, betonte sie.



**Mit Maskottchen.** Geschäftsführerin Charlotte Kleinwächter, der Vorsitzende des Agenda-Vereins, Professor Dieter Sadowski (v. r.), und Maskottchen „Sternchen“ mit einigen Diplomanden. Foto: LA 21

## Shuttle-Bus zur Rosenmontagsparty



Auf den Stadtwerke-Buslinien gilt an Weibersonntag, 4. Februar, der Freitagfahrplan. Es fahren zusätzliche Sternbusse bis 2.45 Uhr ab Hauptbahnhof. Rosenmontag gilt der Samstagfahrplan mit Sternverkehr bis 2.45 Uhr. Das Stadtbuscenter bleibt geschlossen. Es gibt zudem keine Mitnahmeregelung für VRT-Mobiltickets.

Für alle Narren bieten die Stadtwerke Rosenmontag einen Busshuttle zur After-Umzugsparty in der Arena an. Busse fahren im Halbstundentakt von 15.30 bis 17.30 Uhr ab Nikolaus-Koch-Platz über Treviris-Passage, Mosel- und Zurmaierstraße zur Arena (Haltestelle Nells Park). Rückfahrten werden zwischen 19 und 21 Uhr im Halbstundentakt angeboten. Am Fastnachtdienstag entfallen die mit einem „S“ im Fahrplan gekennzeichneten Touren. Letzte Abfahrt ist um 24 Uhr ab Hauptbahnhof.

## Ortsbeirat Heiligkreuz

Mit Hinweisen über Wildschweine auf dem Gelände der IGS befasst sich der Ortsbeirat Heiligkreuz am heutigen Dienstag, 2. Februar, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule. Außerdem geht es um den Zustand der Wege an den Weihern.

## Busumleitungen

Wegen der Karnevalsumzüge kommt es zwischen 6. und 9. Februar zu Änderungen auf den SWT-Buslinien:

### ● Samstag, 6. Februar:

**Linie 81:** In Richtung Euren/Helenenbrunnen fahren die 81er Busse bis zur Ersatzhaltestelle Am-Pi-Park und weiter zum Messeplatz. Dort warten die Busse ihre Abfahrtszeiten ab und fahren über Pi-Park und Lenus-Mars-Straße zurück in die Stadt. Richtung Zewen geht es über Am Pi-Park, Im Speyer, Luxemburger Straße und weiter nach Fahrplan. Die Rückfahrt verläuft in umgekehrter Reihenfolge.

### ● Sonntag, 7. Februar:

**Linie 81:** Von 13 bis circa 19 Uhr fahren die Busse in Zewen in beiden Richtungen eine Umleitung über die B 49. Sie halten nur an der Haltestelle Kantstraße. Eine Ersatzstation Richtung Igel wird an der B 49 eingerichtet.

**Linie 84:** Ab etwa 13 Uhr können die Busse Irsch nicht ansteuern. Sie fahren nur bis Abzweig Irsch, von dort wieder nach Plan in Richtung Filsch und wenden am Kreisel Kohlen-/Karl-Carstens-Straße. In der Mühlenstraße werden Ersatzhaltestellen eingerichtet.

### ● Montag, 8. Februar:

Während des Rosenmontagszugs kommt es im gesamten Stadtgebiet

zu Verzögerungen und zu kurzfristigen Streckenänderungen.

**Linie 87:** Ab etwa 13 Uhr gibt es in Ehrang in beiden Richtungen eine Umleitung über die Umgehungsstraße B 53.

### ● Dienstag, 9. Februar:

**Linie 1/30:** Während des Umzugs verläuft die Linie 1 nur bis Ruwer-Bahnhof. Die Busse wenden und fahren wieder nach Plan Richtung Innenstadt. Auf der Linie 30 gilt eine Umleitung über den Fischweg, L 149 nach Kasel-Bahnhof. Ab dort gilt die normale Route in Richtung Waldlach beziehungsweise Morscheid. Auf dem Rückweg fahren die Busse die gewohnte Route bis Kasel-Wasserhäuschen. Dort wenden sie, fahren zurück über die Hauptstraße nach Mertesdorf und dann weiter über den Fischweg nach Ruwer.

**Linien 7/8:** In Biewer sind die Busse beider Linien ab etwa 13 Uhr auf einer Umleitung über die Umgehungsstraße Richtung Quint. Fahrgäste, die nach Biewer wollen, sollten die Linie 8 bis zum Mäusheckerweg benutzen. Die Rücktour verläuft in umgekehrter Reihenfolge.





Hallo Leute, die Zeit könnte sich auch etwas mehr Zeit lassen. Gerade eben erst hat man den Weihnachtsbaum entsorgt und jetzt ist schon Karneval. Man

kommt kaum noch nach und in sechs Wochen soll man dann Ostereier suchen. Das wird für das Trierer Prinzenpaar dann leider auch nur eine kurze Session, doch bestimmt mit vielen tollen Erlebnissen. Schon alleine wenn die karnevalistischen Hoheiten an Weiberfastnacht im Feuerwehrkorb über den Hauptmarkt geschwenkt werden und das närrische Volk ihnen von unten zjubelt. Das ist natürlich nix für Weicheier, denn es sind schon ein paar Meter an Höhe. Ich hätte Angst, dass die Drehleiter nachher beim Einziehen klemmt. Aber sowas ist noch nie vorgekommen, höchstens bei RTL. Ein Freund dem ich davon erzählte, meinte, ich hätte wohl in den letzten Tagen zu viel vorgeschunkelt. Dabei halte ich den größtmöglichen Abstand von allem, was sich mit den Armen unterhakt und auf der Stelle seitwärts hin und her bewegt. Früher oder später muss das Schunkeln sowieso abgeschafft werden, weil den Leuten dabei immer das Handy aus der Hand fällt.

Außerdem werden die Selfies so verwackelt. In diesem Jahr werden wir wohl den sichersten Karneval aller Zeiten erleben. Die Gründe sind bekannt. Trotz allem müssen wir uns nicht den Spaß an der Freude nehmen lassen. Vielleicht sollten wir auch der Polizei einfach einmal ein freundliches Helau zurufen. Der Eine oder Andere würde sicher gerne selbst mitfeiern. Zudem kann es nicht schaden, öfter mal nach links und rechts zu schauen. Sollte jemand in Bedrängnis kommen, kann man sofort die Männer und Frauen in der blauen Uniform informieren. Das wird aber sicher nicht nötig sein. Habt viel Spaß!

Euer Billi

## Kinderarmut viel zu hoch

Zweieinhalb Millionen Kinder in Deutschland, Tendenz steigend



**Frühstück!** In Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, können sich viele Familien nicht einmal ein richtiges Frühstück leisten. Deutschlandweit gibt es immer mehr Kindertafeln, die sich der Problematik der hungernden Kinder annehmen.

Foto: PA

**Beinahe jedes fünfte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen. Diese erschreckende Meldung hat das renommierte wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Institut der Hans-Böckler-Stiftung veröffentlicht. Es gibt große regionale Unterschiede. Rheinland-Pfalz hat mit einem Anteil von rund 13 Prozent noch einen der besten Werte. Hier leben derzeit rund 5330 Kinder unter 15 von „Hartz IV“.**

Als arm gelten nach gängiger Definition Haushalte, deren Einkommen weniger als 60 Prozent eines mittleren Einkommens beträgt. So bleiben einer Familie mit zwei Kindern unter 14 Jahren knapp 800 Euro. Damit ist es selbst bei größter Sparsamkeit nicht zu schaffen, über die Runden zu kommen. Bei Lebensmitteln ist man dann auf die Spenden der Tafeln angewiesen. Besonders

viele Alleinerziehende geraten in eine finanzielle Notsituation. Als Konsequenz erfolgt oft ein Wohnortwechsel in eine sozial schwache Umgebung und aus Schamgefühl ziehen sich die Betroffenen dann zurück.

Für die 2,8 Millionen Kinder und Jugendlichen in Deutschland, die in solchen Situationen leben müssen, ist die Belastung außerordentlich hoch. Wenn sie hungrig in die Schule kommen, wirkt sich das auf die Konzentration aus und auch die Lernfähigkeit leidet. Verhaltensauffälligkeiten, Aggressionen und schlechte Noten sind die Folge. Schlecht fürs Selbstvertrauen und die Gesundheit.

### Kritik von den Vereinten Nationen

Die Vereinten Nationen haben Deutschland bereits mehrfach für die hohe Anzahl an betroffenen Kindern und Jugendlichen kritisiert und ge-

fordert, den Kinderrechten mehr Gewicht zu verleihen.

### Freiwilliger Armutsobolus

Nach einer Medioumfrage wären 80 Prozent aller Deutschen bereit, einen besonderen Obolus zu zahlen, damit solche Kinder und Jugendliche sich auch regelmäßig und gesund ernähren können. Inzwischen wird über ein weitgehend kostenloses Schulessen diskutiert. Das wäre sicherlich ein wichtiger Schritt zur Armutsbekämpfung und zur Beendigung der Ausgrenzung von Kindern, deren Eltern sich das Schulessen nicht leisten können.

**KARNEVAL**  
Weiberfastnacht

**DO. 4.2. | BBS-AULA**  
**15:00 UHR | 2 DJs | ZWEIHANDMUSIK**  
DJ CHERRY (LUX)

AK 3,00 | BBS-AULA | LANGSTRASSE 2 | TRIER

**PARTYZETTEL.DE**



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs  
Telefon: 0651/718-1134  
Trier young im Internet:  
[www.trier.de/trier-young](http://www.trier.de/trier-young)

## Zukunfts-App

Berufs-/ Studienorientierung

„Zukunft läuft“ heißt eine vom rheinland-pfälzischen Bildungsministerium entwickelte App, die Schülerinnen und Schüler bei der Berufs- und Studienorientierung unterstützt. Sie ist kostenlos in den App-Stores für alle iOS- und Android-Geräte erhält-



lich. Damit können die Interessen gecheckt und eine persönliche Ausbildungs- und Studienfachliste erstellt werden. Die App bietet zudem Infos zu Berufsgruppen, die dem Interessenprofil entsprechen. Außerdem können Praktikumsdaten gespeichert und eine Erinnerungsfunktion aktiviert werden. Die gesammelten Infos lassen sich per E-Mail versenden, sodass sie im Unterricht, in Berufsberatungsgesprächen der Bundesagentur für Arbeit oder zum Austausch mit Freunden und Familie genutzt werden können. Die App verweist auch auf weiterführende nützliche Anlaufstellen rund um Ausbildung, Studium und Arbeitsleben sowie auf Lehrstellen- und Jobbörsen.

## Naturfreunde

Neue Exkursionen

Die Naturfreunde Quint bieten wieder ein umfangreiches Programm für Kinder ab sieben Jahren an. Sie werden als Umweltdetektive den Bach untersuchen, Kosmetik und Apfelsaft herstellen, Steine erforschen und vieles mehr. Bei den kniffligen Aufgaben in den Forschungswerkstätten sind Teamgeist, Phantasie und Kreativität gefragt. Spiel und Spaß kommen selbstverständlich nicht zu kurz. Die Tagesfreizeiten in den Schulferien bieten wieder spannende Themen an. Neu sind die Kräuter- und Pilzwanderungen mit dem gemeinsamen Kochen und Essen für die ganze Familie. Auch das integrative Herbstfest findet sich wieder im Programm. Als außerschulischer Lernort für nachhaltige Entwicklung werden Exkursionen für Kindergärten und Schulklassen angeboten, einschließlich der Angebote im Grünen Klassenzimmer. Veranstaltungen zum Zukunftsdiplom und den Kinder-Wissenschafts- und Forschertagen runden das Programm ab. Anmeldungen sind möglich unter: 0651/9962427 oder 1460490 oder per Mail: [nfh-trier-quint@naturfreunde.de](mailto:nfh-trier-quint@naturfreunde.de). Weitere Informationen: [www.naturfreunde-quint.de](http://www.naturfreunde-quint.de).

## Programmtipp

### Februar

Freitag 5., 18.30 Uhr,  
Balkensaal: **Nordfrost, Sublind, From Days of Betrayal, Affiction**

Sonntag 7., 22 Uhr,  
Balkensaal: **Anti-Fasching Dance, Dance, Dance**

Montag 15., 19 Uhr,  
Balkensaal: **Lionheart**  
Support: *Desolatet, Kublai Khan, Fallbrawl*

Freitag 19., 20 Uhr,  
Balkensaal: **Heartware**  
*Releaseparty*

Samstag 20., 20 Uhr, Großes Exil: **Heiter bis Wolkig**  
Support: *Baby Face Nelson und Country Punk NL*

Sonntag 28., 19 Uhr,  
Balkensaal: **Moscow Death Brigade**  
Support: *Insane Asylum, Disobedience*

## EXHAUS

Jugend- und Kulturzentrum  
Zurmaier Str. 114 • 54292 Trier  
[www.exhaus.de](http://www.exhaus.de)



## Wunschkonzerte im Brunnenhof



<input type="radio"/> Agency 009	<input type="radio"/> LuxOnions and Friends
<input type="radio"/> Bachband	<input type="radio"/> Mixxtape
<input type="radio"/> BLUESAORSCH	<input type="radio"/> Moselfränkische Blasmusik
<input type="radio"/> 32-20 BLUES BAND	<input type="radio"/> Nine lives and a spark
<input type="radio"/> Boney Q	<input type="radio"/> Philipp John
<input type="radio"/> Borrowed Tunes	<input type="radio"/> ROCKPILOTEN
<input type="radio"/> Chicken Head	<input type="radio"/> Steilflug
<input type="radio"/> Ed Stevens Voices	<input type="radio"/> 4 steps behind
<input type="radio"/> encypher	<input type="radio"/> The Blue Drive
<input type="radio"/> Feeling Groovy	<input type="radio"/> The Canyon Behind Her
<input type="radio"/> Fehl -Tritt	<input type="radio"/> The H.A.T.-Boys
<input type="radio"/> Ghosttown Company	<input type="radio"/> The Rats
<input type="radio"/> Go By Brooks	<input type="radio"/> The Triple B Blues Project
<input type="radio"/> Handpicked	<input type="radio"/> Trio Paxos
<input type="radio"/> Jimmy The RockCat	<input type="radio"/> Vintage 7
<input type="radio"/> JSF	<input type="radio"/> Wollmann & Brauner

Bitte ausreichend frankieren

**Trier Tourismus und Marketing GmbH**  
Simeonstr. 55  
54290 Trier


Einsendeschluss: 14.02.2016

Alle Infos zu den Bands unter [www.trier-info.de/wunschbrunnenhof](http://www.trier-info.de/wunschbrunnenhof)

Voten könnt ihr auch online unter [www.trier-info.de/wunschbrunnenhof](http://www.trier-info.de/wunschbrunnenhof)







Zum ersten Mal können Musikfans entscheiden, welche regionalen Bands zwischen April und September in der Reihe „Musiker im Brunnenhof“ auftreten. Auf Einladung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) läuft bei der Aktion „Wunschbrunnenhof“ noch bis 14. Februar eine Abstimmung per Postkarte oder online: [www.trier-info.de/wunschbrunnenhof](http://www.trier-info.de/wunschbrunnenhof). Die Postkarten liegen bei der Tourist-Information an der Porta, aber auch in Kneipen und Restaurants aus. „Alle musikbegeisterten Fans der Region können über die Zugriffsrechte auf das Mikro entscheiden – sowohl bei den drei bis fünf Mittwochsterminen als auch bei unseren beiden Samstagfestivals, die wir ebenfalls neu ins Leben gerufen haben“, erklärt Carolin Körner, die die Reihe bei der ttm betreut.

## Großer Einsatz für deutsch-französische Freundschaft

OB würdigt verstorbenen Hansjürgen Cornelius

Als einen herausragenden Mitbürger, der sich in außergewöhnlichem Maße für den Erhalt und die Ausgestaltung der deutsch-französischen Freundschaft engagierte, hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe den vor einer Woche im Alter von 71 Jahren verstorbenen früheren Präsidenten der Deutsch-Französischen-Gesellschaft (DFG), Hansjürgen Cornelius, gewürdigt.

In den 19 Jahren seiner Präsidentschaft zeichnete Cornelius für rund 250 Veranstaltungen verantwortlich, die trotz ihres unterschiedlichen Cha-

rakters immer dem einzigen Ziel dienten, die ehemaligen Kriegsgegner zu versöhnen und das Band der Freundschaft zwischen beiden Ländern immer fester zu knüpfen.

Auch nach dem Abzug der französischen Truppen aus Trier sorgte Hansjürgen Cornelius mit seinem unermüdlichen Engagement dafür, die Deutsch-Französische-Gesellschaft Trier als Vereinigung der Verständigung und Begegnung in vielfältiger Form mit Leben zu erfüllen. Die Neugestaltung des früheren „Carré Français“ auf dem Hauptfriedhof in Trier-Nord, eine Erinnerungsstätte an die Franzosen, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Trier gestorben sind, gehörte zu den letzten Projekten, das der überzeugte Europäer Cornelius als Präsident und späterer Ehrenpräsident der DFG gemeinsam mit seiner Frau Claudine maßgeblich förderte.

## Einführung in die Aromatherapie



Das Seniorenbüro lädt zu einem Vortrag über Aromatherapie am Donnerstag, 18. Februar, 14 Uhr, im Turm Jerusalem ein. Referentin ist Wibke Meyer, Aromapraktikerin und Krankenschwester im Brüderkrankenhaus. Ätherische Öle werden zur Pflege sowie zur Heilung und Linderung von Krankheiten eingesetzt. Sie können einen Beitrag leisten zur Harmonisierung von Befindlichkeitsstörungen wie Schlafstörungen, Ängsten oder depressiven Verstimmungen, ihre heilende Wirkung aber auch bei Erkältungen, Muskelschmerzen und Verspannungen entfalten. Weil die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden Interessenten um eine Anmeldung unter der Rufnummer 0651/75566 gebeten.

## Stammtisch

Die ehemaligen Rathaus-Mitarbeiter kommen am Mittwoch, 3. Februar, 15 Uhr, Hotel Deutscher Hof, zu ihrem monatlichen Treffen zusammen.

## Hohe Verkehrsbelastung in Zewen und Pallien

Kinderstadtpläne für den Westen des Stadtgebiets

Auf der Basis einer Befragung von Kindern und Jugendlichen erstellte die mobile Spielaktion eine Analyse für die Bezirke West, Pallien, Euren und Zewen. Sie liefert interessante Details zur möglichen Neuplanung oder Erneuerung von Spielplätzen, aber auch für die Verkehrsplanung. Der Vergleich der Bezirke ergibt unter anderem, dass in Pallien und Zewen die Belastungen und Gefährdungen durch den Durchgangsverkehr größer sind als in den anderen Teilen des westlichen Stadtgebiets.

Die Umfragen für die Bezirke, deren Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss vorgestellt wurden, fanden bereits zum vierten Mal statt. Somit lässt sich im Vergleich mit den früheren Erhebungen, die Entwicklung der letzten Jahre gut nachvollziehen. In den einzelnen Analysen wird jeweils ein konkreter Handlungsbedarf formuliert. Die Ergebnisse aus den einzelnen Stadtbezirken:

### Pallien

Wegen des weitgehenden Fehlens von Spielflächen an den Wohngebäuden und der hohen Verkehrsbelastung haben für die Kinder in Pallien die öffentlichen Freiflächen große Bedeutung. Das sind beispielsweise der Schulhof, der Spielplatz Viktoriastraße, der Weisshauswald und Flächen an der Mosel. In der Analyse wird gefordert, unabhängig von Festlegungen der Schulentwicklungsplanung den Hof der Grundschule langfristig rechtlich als Spielfläche zu sichern. Zudem soll geprüft werden, das Umfeld der alten Kirche als Spielfläche für kleinere Kinder und ihre Eltern zu sichern. Eine weitere Forderung bezieht sich auf den Ausbau der Fußwege zum Gelände der Hochschule und des Weisshauswalds als Naherholungsgebiet und attraktive Spielfläche für Kinder.

### Trier-West

Im Unterschied zu Pallien gibt es im Stadtbezirk Trier-West genügend Spielräume in der Nähe der Wohnhäuser. Als weitere Pluspunkte werden die Soccerhalle sowie die Versorgung mit Spiel- und Sportangeboten insgesamt genannt. Zudem wird ge-

fordert, bei der anstehenden Neugestaltung des Gneisenauberings und dem sich abzeichnenden Wohnungsbau im Bereich Jägerkaserne und früheres Eisenbahnausbesserungswerk die Spielflächen nicht außer Acht zu lassen. Zudem müssten die Erreich- und Nutzbarkeit des Moselufers für die in Trier-West lebenden Kinder und Jugendlichen und der Zustand privater Spielplätze in Wohnanlagen verbessert werden.

### Euren

Im Stadtteil Euren sind bei den Kindern der Spielplatz Pestalozzistraße, der Kirchplatz und die Sportanlage für verschiedene Freizeitaktivitäten besonders beliebt. Da für das Baugebiet Hontheimstraße kein Spielplatz ausgewiesen wurde, wird ein solcher Schritt gefordert, wenn die im Flächennutzungsplanentwurf Trier 2030 vorgeschlagene Erweiterung in Richtung Zewen realisiert wird.

Bei der Umgestaltung des historischen Ortskerns müssen, so die Analyse, generationsübergreifende Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Kinderspielflächen berücksichtigt werden. Im Bereich Ottostraße/Pi-Park gibt es einen Ausbau der Wohnnutzung. In der Nähe liegt zudem das frühere Bobinet-Gelände mit neuen Wohnungen. Diese Entwicklung müsse bei der Spielraumplanung ebenfalls berücksichtigt werden.

### Zewen

Die Spielplätze und die Freiflächen haben im Stadtteil Zewen wegen der hohen Verkehrsbelastung für die Kinder eine besonders große Bedeutung. In den Randbereichen gibt es attraktive Flächen für kleine Ausflüge in die Wälder, an einen Bachlauf und an das Moselufer. Lücken bei der Spielraumversorgung wurden im Bereich Marienstraße/Im Wangertfeld festgestellt. Hier wird angeregt, diese Lücke durch neue Angebote im Neubaugebiet Richtung Euren zu schließen. Der im Bebauungsgebiet Südwest II ausgewiesene Spielplatz an der Raiffensteinstraße wird dank eines Zuschusses des Ortsbeirats ausgebaut. Nach einer mehr als 15-jährigen Begleitung durch die AG Spielraum wird dieses Projekt nun endlich realisiert.

## Den Opfern ihre Namen zurückgeben

Trierer Arbeitsgemeinschaft Frieden präsentiert zweite Auflage des Buches „Stolpersteine erzählen“

Die Arbeitsgemeinschaft Frieden hat die zweite, erweiterte Auflage des Buches „Stolpersteine erzählen“ im Stadtmuseum vorgestellt. Seit 2002 erinnern die Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig auch in Trier an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Die Gedenksteine, eingelassen in den Bürgersteig vor den früheren Adressen der Deportierten, beginnen stets mit den Worten „Hier lebte“, darauf folgen der Name, die Lebensdaten und der Ort des Todes.

Es sind Geschichten wie die von Peter Schlicker, dessen Stolperstein in der Jesuitenstraße 13 liegt. Der katholische Pfarrer hatte sich schon früh öffentlich gegen die Nationalsozialisten gestellt und bezahlte seinen Mut schließlich mit dem Leben. Nach vier Jahren in Dachau starb er 1945 36-jährig an einer Typhus-Erkrankung. Seine Nichte Christa Herrig schilderte in beeindruckender Weise,

wie das Schicksal ihres Onkels bis heute in der Familie nachwirkt.

Diese Geschichte ist eines von 170 Schicksalen, die in der zweiten Auflage des Buches „Stolpersteine erzählen“ dokumentiert ist. Die Arbeitsgemeinschaft Frieden hat in jahrelanger Recherche die Geschichten der Opfer rekonstruiert und bietet jenseits des gedruckten Buches auch Führungen zu den Stolpersteinen an. Marcus Haberkorn, Dozent für Intermedia Design an der Hochschule Trier, stellte eine ergänzende App für Mobiltelefone vor, mit der Anwender individuell die Lebensgeschichten hinter den Stolpersteinen erfahren können.

Dieter Burgard, Vertreter der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz, lobte das Engagement in Trier. Er hob die Erinnerungsarbeit als beispielhaft hervor, insbesondere das Zusammenspiel von Stadt und Bürgerschaft.



**Frisch gedruckt.** In jahrelanger Recherche haben die Mitglieder der AG Frieden die Geschichten von 170 Opfern der NS-Herrschaft rekonstruiert und aufgeschrieben. Foto: Stadtmuseum

## Schatzkammer im SWR-Fernsehen

In der Reihe „Fahr mal hin“ im dritten Fernsehprogramm des SWR ist am Freitag, 5. Februar, 18.15 bis 18.45 Uhr, ein Bericht über Trier zu sehen. Eine Station ist die Schatzkammer der Stadtbibliothek. Ein SWR-Team war kürzlich für Dreharbeiten zu Gast an der Weberbach.

## Theater sucht Reclam-Heftchen

Wer kennt sie nicht, die gelben Reclam-Heftchen. Treuer Begleiter durch den Deutsch-Leistungskurs oder einfach nur eine günstige Möglichkeit, in Klassikern der Weltliteratur zu schmökern. Das Theater Trier sucht für die Inszenierung von „Das Wintermärchen“ genau diese Heftchen als Requisite. Spender werden gebeten, ihre Exemplare am Pforteneingang abzugeben, um ihnen einen letzten Auftritt in William Shakespeares Romanze zu ermöglichen. Premiere ist am Freitag, 12. Februar, 19.30 Uhr im Großen Haus.



# WOHIN IN TRIER? (3. bis 9. Februar 2016)



## AUSSTELLUNGEN

bis 3. Februar

„Bewegte Räume“, Arbeiten von Carine Kraus, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff

bis 6. Februar

„Karneval – die Kunst des Frohsinns und die Erhaltung heimatlichen Brauchtums“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 7. Februar

„Wiederentdeckt“: künstlerisch anspruchsvolle Keramik der Firma Servais aus Ehrang“, Stifterkabinett im Stadtmuseum

bis 7. Februar

„Vernetzte Korrespondenzen: Briefe aus dem Exil“, Universitätsbibliothek

bis 12. Februar

„Sehnsucht“, Gemälde von Rudolf Fritz, SWR-Studio

bis 18. Februar

„Chroma – Kraft der Farbe“, Bilder von Hartmut Häcker, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32

bis 20. Februar

„um Drehen“, Werke von Naomi Akimoto, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 28. Februar

„Farben formen“, Arbeiten von Doris Stuke, Katholische Familienbildungsstätte Remise

bis 2. März

„Kuba: Land und Leute“, Fotos von Wolfgang Raab, Café Zur Steipe

bis 4. März

„Lichter der Großstadt“, Fotos aus Krakau, Berlin, Trier, Paris, Burgos, Salamanca und Lissabon, ÖVK, Theobaldstraße 12

bis 7. März

„16 Jahre ganzheitliche Hilfsprojekte in Senegal“, Fotos von Otto Krennrich, ADD, Willy-Brandt-Platz

bis 17. März

„Unendliches Weiß“, Werke von Sandra Fuka, Richterakademie

bis 1. April

Fotografien von Franz-Josef Justen und René Fuchs, Brüderkrankenhaus

„(Unge)rechtes Trier“, Verfolgung der Juden während der NS-Zeit, AVG

„Werke Trierer Maler seit 1870“, Kunsthandlung P. Weber

bis 10. April

Die bessere Hälfte: Frauenbilder und Werke von Künstlerinnen aus der Sammlung, Stadtmuseum Simeonstift (ab 7. Februar)

bis 30. April

„Trier – Luxemburg“, Werke von Thomas Brandscheidt, ttm-Büro

## Mittwoch, 3.2.

### THEATER/KABARETT.....

Oper „Tosca“, Theater, 19.30 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Eislaufbahn: Winterland Trier, Kornmarkt (bis 14. Februar), 13 bis 21.30 Uhr

Info-Abend zum Thema Schwindel, Mutterhaus-Nord, 17.30 Uhr

Treffen der ehemaligen Rathaus Mitarbeiter, Deutscher Hof, 15 Uhr

Infoveranstaltung Berufliches Gymnasium Technik, Balthasar-Neumann-Technikum, Paulinstraße 105, 18 Uhr

## Donnerstag, 4.2.

### KARNEVAL.....

Zewener Baknaufen: Männerballett-Festival, Turnhalle Zewen, 19.11 Uhr

## Freitag, 5.2.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das Verfassungsgericht zwischen Recht und Politik“, mit Peter Müller, Ex-Ministerpräsident/Richter am Bundesverfassungsgericht, Promotionsaula, 18.15 Uhr

„Fuck Up Night – Die Kultur des Scheiterns“, Kasino am Kornmarkt, Am Kornmarkt 1-3, 19.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Nemmokna“, Tanzstück von Susanne Linke, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

Rhythm'n Beats, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 22 Uhr

„Wuller vous danser avec Job Jobse?“, Villa Wuller, Ausoniusstraße 2a, 23.55 Uhr

## Samstag, 6.2.

### THEATER / KABARETT.....

„Die Großherzogin von Gerolstein“, Operette von Jacques Offenbach, Theater, 19.30 Uhr

Comedy Slam, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 20 Uhr

### SPORT.....

Rollstuhlbasketball Bundesliga: Doneck Dolphins Trier – RSV Lahn-Dill, Arena, 14 Uhr

2. Basketball-Bundesliga – ProA Gladiators Trier – Oettinger Rockets Gotha, Arena, 18 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

Metro Motion, Metropolis, 22 Uhr

### KARNEVAL.....

Zweite Galasitzung der Zewener Baknaufen, Turnhalle 19.11 Uhr

## Sonntag, 7.2.

### FÜHRUNGEN.....

Eröffnungsführung zur Ausstellung „Die bessere Hälfte“, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“, Theater, 16 Uhr

### SPORT.....

Handball Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – TV Beyeröhde, Arena, 16 Uhr

## Montag, 8.2.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Asyl und Migration – Herausforderungen und Reformbedarf“, mit Professor Martin Lörtsch/Dr. Hans-Günther Ullrich, Dom-Information, 19 Uhr

## Dienstag, 9.2.

### FÜHRUNGEN.....

„Kleider machen Leute“, Rundgang im Textilkabinett, Stadtmuseum, 19 Uhr